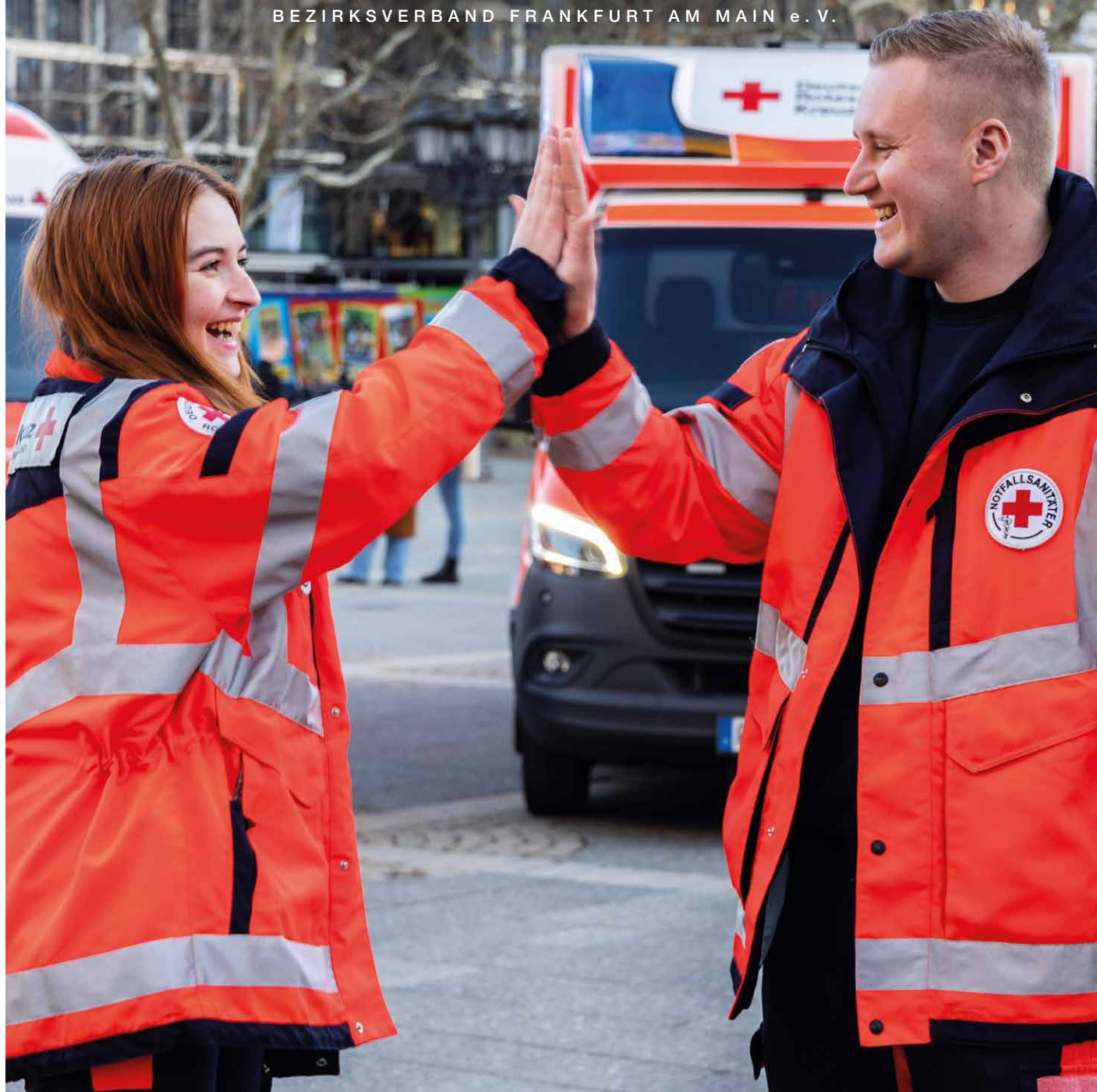


2025

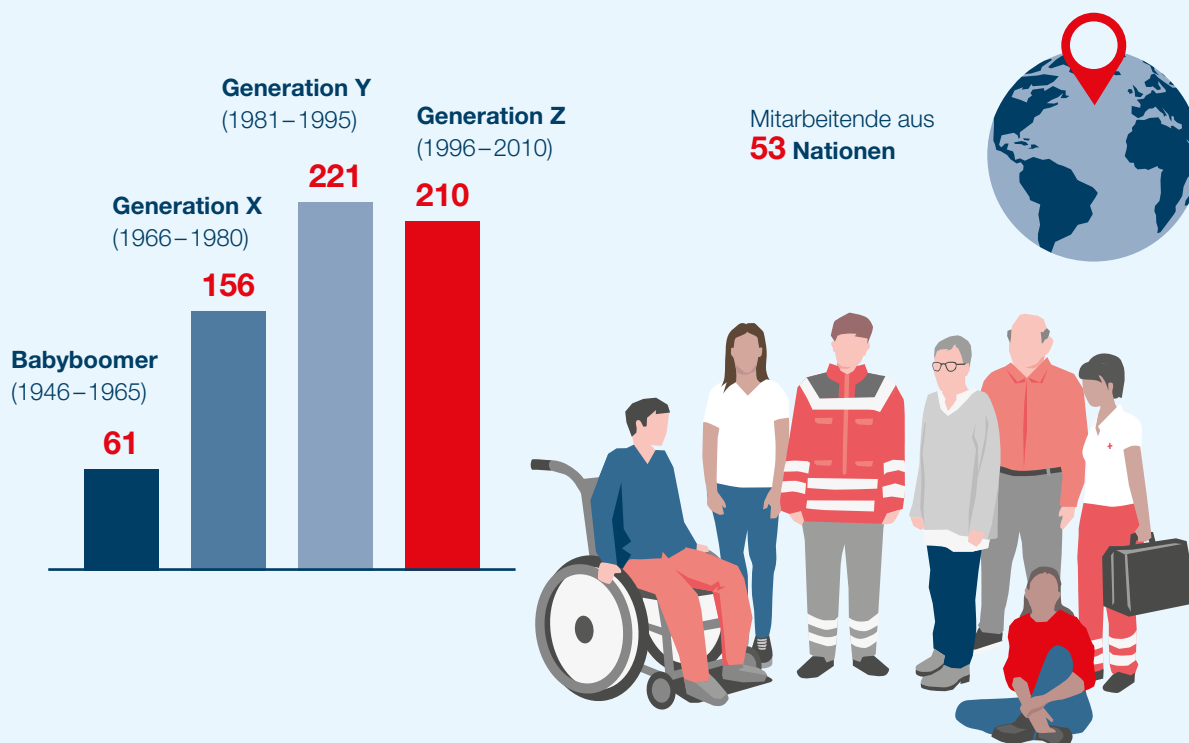
Jahresbericht

DEUTSCHES ROTES KREUZ
BEZIRKSVERBAND FRANKFURT AM MAIN e.V.



Vielfalt in Zahlen

Am Beispiel der Generationenverteilung



Unsere Arbeit im DRK Frankfurt orientiert sich an den sieben Rotkreuz-Grundsätzen: **Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.**

Zudem ist das DRK Frankfurt seit 2013 Unterzeichner der Charta der Vielfalt und setzt sich für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein – unabhängig von Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft und Alter.

Am illustrierten Beispiel zeigt sich: **2025 haben vier verschiedene Generationen aus 53 Nationen miteinander im Frankfurter Roten Kreuz gearbeitet.**

Die Grundsätze des Roten Kreuzes:

 www.drkfrankfurt.de/grundsaeetze



Informationen zur Charta der Vielfalt:

 www.charta-der-vielfalt.de



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf vielerlei Ebenen steht das Frankfurter DRK vor Veränderungen und Herausforderungen. Um uns gut gerüstet für die Zukunft aufzustellen, reagieren wir mit Kreativität, Einfallsreichtum und verantwortungsvollem Handeln. Verschiedenste Aktionen, Aktivitäten, Gespräche, Diskussionen, Informationsveranstaltungen und zahlreiche weitere Anlässe machten uns, das DRK Frankfurt, auch im Jahr 2025 in der Frankfurter Stadtgesellschaft wahrnehmbar und betonten, dass wir ein verlässlicher Partner für alle sind. Wir brachten uns mit konkreten Vorschlägen ein und beteiligten uns mit fachlicher Expertise aktiv an der Lösungsfindung. Stets waren die Werte der Rotkreuz-Gemeinschaft dabei unsere Richtschnur: Sie sind unsere Leitlinien und Motivation in all unserem Tun. Im Mittelpunkt steht für uns die „Menschlichkeit“: Um das zu unterstreichen, setzten gleich zu Beginn des Jahres 2025 Haupt- und Ehrenamtliche des Frankfurter DRK ein kraftvolles Zeichen. Sie versammelten sich im Herzen unserer Stadt, auf dem Römerberg und enthüllten zwei Transparente, auf denen der zentrale Rotkreuz-Grundsatz „Gemeinsam für Menschlichkeit“ zu lesen war und zu dem sich die Helfenden des DRK Frankfurt klar bekannten.

Doch die Rahmenbedingungen sind nicht leicht. Vor allem der Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit ist weiterhin Thema. Indes gilt unser Verband aufgrund zahlreicher sinnvoller Maßnahmen in der Region als attraktiver und wertschätzender Arbeitgeber. Ohne unsere Ehren- und Hauptamtlichen gäbe es vor Ort in der ambulanten Pflege, bei den Erste-Hilfe-Leistungen, im Rettungsdienst, bei den Busfahrten der Stadt Frankfurt oder den Übungen im Katastrophenschutz kein sichtbares DRK. In 2025 gab es hier ein kleines Jubiläum zu begehen: zehn Jahre Engagement in den großen DRK Unterkünften in Frankfurt. Vielen Menschen haben wir dort ein Zuhause gegeben, einen Weg in unsere Gesellschaft aufgezeigt oder sie konkret unterstützt. Unsere Hilfe endet indes nicht an der Stadtgrenze: Im Mai 2025 ist der erste Hilfstransport aus Frankfurt mit einem eigenem DRK LKW und zwei Ehrenamtlichen nach Lwiw gestartet. Unser herzlicher Dank gilt allen Engagierten im DRK Frankfurt für den in 2025 erneut unermüdlichen Einsatz für die gute Sache.

Aber auch wir als Frankfurter Rotes Kreuz müssen uns mit der veränderten geopolitischen und sicherheitspolitischen Lage und den durch Natureinflüsse veränderten Rahmenbedingungen befassen. Wir haben hierzu im Frühjahr 2025 einen kraftvollen Grundsatzbeschluss gefasst, einen Prozess angestoßen und einen Planungsstab eingerichtet. Denn der Katastrophenschutz ist DIE zentrale Aufgabe im Roten Kreuz. Hierfür möchten wir Ressourcen und zeitgemäße Strukturen schaffen. Ebenso muss der stark belastete Rettungsdienst weiterentwickelt werden. Ende 2025 haben die vier Hilfsorganisationen auf Landesebene ein Positionspapier für die Weiterentwicklung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes veröffentlicht. An diesem Papier haben wir als DRK Frankfurt aktiv mitgewirkt. Wir teilen die darin vertretenen Positionen und sehen den konkreten Handlungsbedarf, historische Errungenschaften mit neuen Konzepten möglichst bald zu modernisieren.

Für all die anstehenden Aufgaben brauchen wir eine starke Basis, die uns trägt und stützt. Das sind Sie alle. Daher lassen Sie uns gemeinsam #MitMenschenHelfen!

Herzlichst,

Ihr Walter Seubert, Vorsitzender

Ihr Dierk Dallwitz, Geschäftsführer



Walter Seubert

Vorsitzender



Dierk Dallwitz

Geschäftsführer

Inhalt

DRK JAHRESBERICHT 2025

05 Votum für Menschlichkeit

Highlights aus dem Ehrenamt

- 08 Sanitätsdienst
- 10 Jugendrotkreuz
- 12 Wasserwacht
- 13 Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- 14 Kreisverbandsarzt
- 15 Zivil- und Katastrophenschutz
- 16 Ehrenamt
- 18 Ortsvereine im Überblick
- 19 Ortsverein Bornheim-Nordend
- 20 Ortsverein Höchst-Zentrum West
- 21 Ortsverein Rettungswache Bergen-Enkheim
- 22 Ortsverein Nordwest
- 23 Auslandshilfe

Highlights aus dem Hauptamt

- 26 Kinder- und Jugendhilfe
- 28 Ambulanter Pflegedienst & Alltagshilfen
- 29 Hausnotruf und weitere Soziale Dienste
- 31 HIWA!
- 32 Soziale Dienste – weitere Angebote
- 34 Unterkünfte und Wohnheime
- 35 Sprach- und Bildungszentrum
- 36 Rettungsdienst
- 39 Zentrale Ausbildungsstätte (ZAS)
- 41 Erste-Hilfe-Ausbildung
- 42 LIGA und DRK Jahresempfang
- 43 Nachhaltigkeit
- 44 Ehrungen und Verdienstausszeichnungen
- 45 Zahlen & Fakten
- 46 Impressum

Folgen Sie uns auf Social Media oder besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über die Angebote des DRK Frankfurt!

 www.drkfrankfurt.de



[drkbvfrankfurt](#)



[drk_frankfurt](#)
[rettungsdienst_drkfrankfurt](#)



[DRK Frankfurt](#)



[rettungsdienst.drk](#)



[DRK Frankfurt](#)

Ein klares Votum für Menschlichkeit

Ein starkes Zeichen für Menschlichkeit setzten Haupt- und Ehrenamtliche des Frankfurter DRK im Januar 2025 vor dem Frankfurter Römer.

Es ist ein kühler Wintertag im Januar 2025. Immer mehr Menschen strömen auf den Römerberg. Sie stellen sich gut gelaunt auf den Stufen vor dem Frankfurter Rathaus auf, während Fotograf Heiner Hänzel von einer Leiter aus seine Anweisungen gibt. Es ist ein wichtiges Anliegen, warum die Haupt- und ehrenamtlichen Helfenden des DRK Frankfurt in die Altstadt gekommen sind. Sie wollen gemeinsam ein Zeichen setzen und sich zum zentralen Rotkreuz-Grundsatz bekennen: „Gemeinsam für Menschlichkeit“ ist auf zwei entrollten Transparenten zu lesen.

Angesichts der emotionalen Debatte über Migration in Deutschland, dem politischen Rechtsruck und einer Zunahme von Ängsten bei hier lebenden Menschen mit multikulturellen Wurzeln, möchte das DRK eine klare Botschaft senden. „Zum einen an unsere Mitarbeitenden, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen oder dorthin familiäre Verbindungen haben

und sich angesichts der aktuellen Diskussionen Gedanken machen. Aber ebenso betreuen wir Menschen, die als Schutzsuchende zu uns gekommen sind, oder wir haben zum Beispiel Klient*innen etwa in der Beratungsstelle für ältere Migranten ‚HIWA!‘, die verunsichert sind. Da wir auf vielen Ebenen von dieser Debatte betroffen sind, wollen mit der Aktion zeigen: ‚Nie wieder ist jetzt‘“, erklärt Dierk Dallwitz, Geschäftsführer des DRK Bezirksverbandes Frankfurt. Der gemeinschaftliche Fototermin „ist ein Zeichen der Solidarität nach innen und außen sowie ein klares Bekenntnis zu all unseren Mitarbeitenden und Klient*innen sowie zur Bewohnerschaft in unseren Unterkünften für Geflüchtete – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung und Religion“. Die Aktion vor dem Römer unterstreiche die Einheit des DRK Frankfurt, das Gemeinschaftsgefühl und Miteinander: „Das ist ein klares Votum für Menschlichkeit.“



Foto-Aktion betont Einheit, Gemeinschaftsgefühl und Miteinander





Highlights aus dem
Ehrenamt

INTERVIEW

» Hilfreich ist, offen und empathisch im Umgang mit Menschen zu sein «

Vier Fragen an Angela Lerch-Tautermann,
stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin beim DRK Frankfurt

Was macht der Sanitätsdienst genau? Wofür ist er zuständig?

Der Sanitätsdienst dient zur medizinischen Absicherung von Veranstaltungen, in der Regel ab einer Gäste- oder Besucher*innenzahl von 250 Personen. Vom Pflaster kleben bis zur Herz-Lungen-Wiederbelebung – dafür stehen die meist ehrenamtlichen Einsatzkräfte zur Verfügung. Für uns sind diese Einsätze besonders wichtig, da wir uns in diesem Rahmen für die Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz vorbereiten und unser Wissen und unsere Fähigkeiten trainieren können.

Welche Vorkenntnisse sind notwendig für den Sanitätsdienst?

Grundlegend ist eine Erste-Hilfe-Ausbildung als Basiswissen. Entscheidend sind ebenso ein Interesse an einer medizinischen Erstversorgung und Empathie für betroffene Menschen. Als Erstthelfende können Einsatzkräfte im Sanitätsdienst „reinschnuppern“ und prüfen, ob der Einsatzbereich der richtige für sie ist. Darauf aufbauend schließt eine Sanitätsdienstausbildung an, die dann zur vollwertigen Übernahme der Tätigkeit als Sanitäter*in qualifiziert.

Wer kann im Sanitätsdienst arbeiten?

Wenn die genannten Kriterien erfüllt sind und die Ausbildung erfolgreich absolviert wurde, können DRK Mitglieder ab 16 Jahren beim Sanitätsdienst unterstützen. Nach der Ausbildung sind regelmäßige Fortbildungen erforderlich, um das Wissen und die Praxis im Sanitätsdienst-Alltag zu erhalten. Hilfreich ist, offen und empathisch im Umgang mit Menschen zu sein und die Fähigkeit zu haben, trotz eines aufgeregten Umfelds, ruhig und besonnen handeln zu können.

Wie verläuft die Ausbildung?

Die Ausbildung umfasst nach aktueller Lehrunterlage 64 Unterrichtseinheiten, die im Rahmen der Ausbildung einen hohen Praxisanteil enthält. Weiterhin sind in der Praxis alle zwei Jahre 16 Fortbildungsstunden zu erfüllen, inklusive des jährlichen Trainings zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Das DRK Frankfurt bietet durchschnittlich zweimal im Jahr die Sanitätsdienstausbildung an und hat in den vergangenen 2,5 Jahren rund 70 DRK Mitglieder zum beziehungsweise zur Sanitäter*in ausgebildet.



**Angela
Lerch-Tautermann**

stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin
beim DRK Frankfurt



70

In den vergangenen zwei Jahren hat das DRK Frankfurt rund 70 DRK Mitglieder für den Sanitätsdienst ausgebildet.



Tel.: 069 71 91 91 51, E-Mail: san@drkfrankfurt.de

www.drkfrankfurt.de/angebote/engagement/sanitaetsdienst

SANITÄTSDIENST

Im Hintergrund, aber immer bereit zu helfen!

Der Sanitätsdienst des Frankfurter Roten Kreuz sorgt bei Veranstaltungen und in Notlagen für schnelle medizinische Hilfe vor Ort. Ehrenamtliche Helfer*innen versorgen Verletzte, leisten Erste Hilfe und überbrücken die Zeit, bis der Rettungsdienst übernimmt. So tragen sie entscheidend zur Sicherheit von Menschen bei – oft im Hintergrund, aber immer bereit. Auch im Jahr 2025.

An rund 250 Veranstaltungstagen waren die überwiegend Ehrenamtlichen vom Sanitätsdienst des DRK Frankfurt im Jahr 2025 im Einsatz. 25 Einsätze davon gingen sogar über mehrere Tage. Ein Großteil der Events (65 Prozent) waren Sportveranstaltungen: Bei Spielen des Football-Teams von Frankfurt Galaxy (5) und bei 90 Fußballspielen waren Sanitätskräfte des DRK Frankfurt in den Stadien, um im Notfall Hilfe zu leisten. Prinzipiell betreut der Sanitätsdienst fast alle Eintracht-Teams sowohl bei nationalen als auch bei internationalen Heimspielen: Männer I, Frauen I, Frauen II, U17 und U19. Einsatzorte sind der Deutsche Bank Park und das Stadion am Brentanobad – zum Teil unterstützt von ehrenamtlichen Helfenden aus Hessen.

Hinzu kamen zahlreiche sportliche Großveranstaltungen wie Umzüge an Fasching, der Frankfurter Halbmarathon, das traditionelle Radrennen am 1. Mai, der J.P. Morgan Lauf sowie der Ironman (beide im Juni) und der Frankfurt-Marathon im Oktober. Auch betreute der Frankfurter DRK Sanitätsdienst weitere

50 sportliche Events, die lokale Sportvereine und Initiativen organisiert hatten, wie Fußballturniere, Karate-Meisterschaften, Tanzturniere, Schwimmevents, Eislaufen für Kinder und vieles mehr. Gut ein Drittel der Einsätze (35 Prozent) betrafen gesellschaftliche und kulturelle Events wie Sommerfeste, Tage der offenen Tür, Konzerte, Public Viewings, Gottesdienste, Weihnachtsfeiern und sogar ab und an Filmdreh. Auch bei Parteitagen, Haupt- und Mitgliederversammlungen sowie bei Besuchen politischer Mandatsträger*innen waren Sanitätskräfte des Frankfurter DRK vor Ort.

Und nicht zu vergessen. Gut 90 Prozent der Sanitätswachdienste haben Ehrenamtliche übernommen.

Einsätze 2025



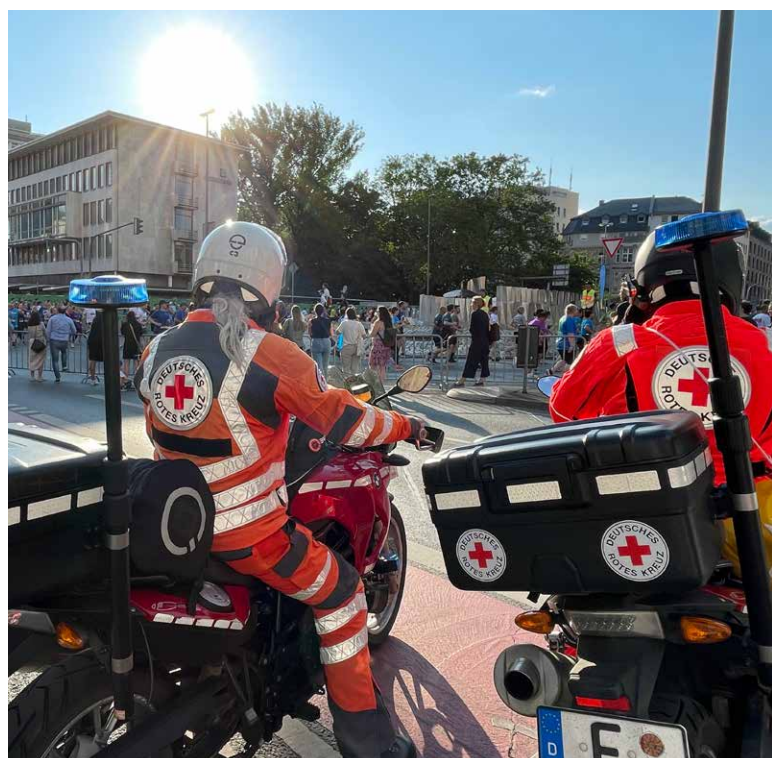
250

Veranstaltungstage



50

Sportliche Events



JUGENDROTKREUZ

Vielfältige Aufgaben im Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz (JRK) Frankfurt engagiert sich für Gesundheit und Umwelt, Frieden und Völkerverständigung, soziales Engagement sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung. Das wird in den Jugendgruppen, verteilt übers Stadtgebiet, im Schulsanitätsdienst, dem Jugendparlament/Junior*innenkreisrat, bei Aktionen, Bildungsangeboten und Ferienfreizeiten intensiv gelebt. Von klassischen Rotkreuztätigkeiten bis hin zu Schnitzeljagden durchs Stadtgebiet ist alles dabei.

100 Jahre Jugendrotkreuz

Was 1925 begann, ist heute eine riesige Gemeinschaft von jungen Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen! Das 100-jährige Bestehen rückte das JRK Frankfurt 2025 in den Fokus. Allein im Frankfurter JRK sind rund 630 junge Menschen engagiert und ermöglichen Angebote wie den Schulsanitätsdienst, Kinder- und Jugendgruppen in den Ortsvereinen und Erste-Hilfe-Schulungen. Auf dem Programm stehen Ferienfreizeiten, Notfalldarstellung, Babysitting-Kurse, Rettungsschwimmen. Mitmachen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis 27 Jahren.



Was war Eure Motivation, sich dem Jugendrotkreuz anzuschließen?

Fragen an JRK Kreisleiterin Sophie Weber und ihren Stellvertreter Miltiadis „Milti“ Xanthopoulos

Milti: Bei mir war das eine lustige Geschichte. Es war ein Mittwoch, Anfang 2020, ich war 15 und eigentlich mit Freunden für eine Veranstaltung beim Physikalischen Verein verabredet. Aber meine Kumpels hatten vergessen, mich mit anzumelden. Ich saß dann zuhause, wollte etwas unternehmen. Ich durchforstete das Internet, kam auf die Website des DRK Frankfurt und erfuhr, dass an dem Abend in der Seilerstraße Gruppenstunde des JRK sei. Das war nur fünf Minuten von mir daheim entfernt. Ich bin hin, und seither hat es mich nie wieder losgelassen.

Sophie: 2012 bin ich eingetreten, mit 15. Bei mir war das über den Schulsanitätsdienst meiner damaligen Schule, die Schule am Ried in Bergen-Enkheim. Ich bin in die AG, obwohl ich kein Blut sehen konnte. Aber es gab Bildungsangebote, kleine Workshops am Wochenende oder Veranstaltungen wie Parade der Kulturen oder der Frankfurt-Marathon, wo wir Jugendlichen geholfen haben. Ich lernte immer mehr Menschen im JRK kennen, bis mich der damalige Kreisleiter fragte, ob wir die JRK Ortsgruppe in Enkheim wieder aufleben lassen möchten. Tatsächlich haben wir die Gruppe wieder aufgebaut, die bis heute sehr aktiv ist. Ich habe hier sehr tiefe Freundschaften schließen können.



*Ich habe hier sehr tiefe
Freundschaften schließen können.*

Sophie Weber

„Wertvolle Erfahrungen gesammelt“

Inspirierend und erfahrungsreich war die erste inklusive Jugendfreizeit #weghier, die das Frankfurter JRK in Kooperation mit dem Verein „Komm“ im Sommer 2025 durchgeführt hat.

Möglich war die Freizeit dank einer Förderung durch das hessische Sozialministerium. 17 junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen verbrachten mit dem zehnköpfigen JRK Team fünf Tage im holländischen Nijmegen. Vorab hatte es gemeinsame Treffen gegeben, um etwa Fragen zum Freizeitprogramm und zur Essensplanung zu klären. „Es war uns wichtig, die Freizeit partizipativ zu gestalten“, so JRK Kreisleiterin Sophie Weber. Sie betont: „Wir haben zusammen wertvolle Erfahrungen gesammelt, hatten viel Austausch und Spaß miteinander. Wir haben alle sehr viel voneinander mitgenommen.“

 Tel.: 069 71919158, E-Mail: post@jrkfrankfurt.de, www.jrkfrankfurt.de



Reanimationsschulung am Lessing-Gymnasium

Was ist in einem Notfall zu tun, wenn jemand bewusstlos wird? Antworten darauf lieferte die Reanimationsschulung für den neunten Schuljahrgang des Lessing-Gymnasiums, die das Frankfurter JRK unter Leitung von Bildungsreferentin Jessica Mung und Dr. Matthias Bollinger (Leiter DRK Wasserwacht) im April 2025 mit den Schulsanitäter*innen durchführte.

„Erst ansprechen, dann anfassen“: Mit diesem Grundsatz verdeutlicht Dr. med. Matthias Bollinger, wann die stabile Seitenlage zum Einsatz kommt, wie wichtig es ist, regelmäßig zu überprüfen, ob die bewusstlose Person selbstständig atmet, und, falls nicht, unverzüglich mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu beginnen. Zentrales Anliegen: Den Schüler*innen wichtige Erste-Hilfe-Kenntnisse zu vermitteln und ihnen die Scheu zu nehmen, diese im Notfall anzuwenden.

Nach der Theorie folgt die Praxis. In Gruppen aufgeteilt üben die Jugendlichen das Prüfen der Atmung, die stabile Seitenlage und an Übungspuppen die Herzdruckmassage – begleitet von den Beats des Bee Gees Hits „Stayin' alive“, der den Takt hierfür vorgibt.



Weitere JRK Aktionen in 2025

- **Januar:** Besuch Blutspendedienst und Start der festen Unterstützung der sanitätsdienstlichen Ausbildung durch AG Notfalldarstellung (auch im Herbst)
- **März:** JRK Kreiswettbewerb mit Gast Jugendfeuerwehr
- **April:** Juniorhessentag in Frankfurt
- **Juni:** Teilnahme am bundesweiten JRK Supercamp zum 100. Geburtstag und JRK Landeswettbewerb
- **August:** Nachwahl Sergio Flachmeyer zum stv. Kreisleiter
- **Oktober:** Bildungsangebot für Gruppenleitungen in leichter Sprache



WASSERWACHT

Was macht die Wasserwacht in Frankfurt am Main?

Menschenleben retten, Schwimmer*innen und Rettungsschwimmer*innen jeden Alters ausbilden. Das sind die Kernaufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht, der Wasserrettungsorganisation des DRK.

In Frankfurt sind die Schwerpunkte der Wasserwacht die Breitenausbildung im Schwimmen (DSA) und Rettungsschwimmen (DRSA), die Wasserrettungsdienste (WRD), die Unterstützung bei Sanitätsdiensten und die Beteiligung im Wasserrettungszug der Landesverstärkung Hessen in Fritzlar (WRZ der LVH-F). Neuigkeiten aus dem Jahr 2025 sind der finale Abschluss der Sanierung des Main-Grundstücks und die erstmalige Nutzung von E-Learning für die theoretische Ausbildung und Prüfung. Zudem wechselte die Wasserwacht Ortsgruppe Schwanheim-Goldstein zum Ortsverein Höchst-Zentrum West. James Coulton ist seit 2025 Beauftragter Naturschutz. Der Gewässer- und Naturschutz wurde als Schwerpunkt etabliert. Ein großer Dank für sein Engagement gilt Philip Arnold, der Ende 2025 als technischer Kreisleiter zurückgetreten ist.

Weitere Aktivitäten in 2025:

Sportveranstaltungen

J.P. Morgan-Lauf, Schul-Swim-and-Run, Night-Run, Ironman am Langener Waldsee und auf dem Main, MöWathlon (Mörfelden-Walldorf), Frankfurt City Triathlon

Feste und andere Events

Höchster Schlossfest, Travemünder Woche, Kieler Woche, Strandwache an der Ostsee

Noch mehr Aktionen:

DRK Fackellauf Fiaccolata, JRK Schulsanitätsdienst-Tag bei der Wasserwacht mit Bootstour und Knotenkunde, SGE Familientag im Deutsche Bank Park, Ehrenamtsmesse im Römer, Reanimationstraining im Gymnasium zusammen mit dem JRK, zwei externe DRSA-Kurse (Ausbildungen zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen)

Einsätze 2025

80 Mitglieder
595 Tage Einsatz
14.293 Stunden

Übrigens: Die Einsatzkräfte der Frankfurter Wasserwacht waren 2025 von der Ostseeküste bis an den Bodensee tatkräftig engagiert!



Allgemein:

wasserwacht@drkfrankfurt.de

Rettungsschwimmausbildung:

rettungsschwimmausbildung@drkfrankfurt.de

WOHLFAHRTS- UND SOZIALARBEIT

DRK begleitet städtische Ausflüge

Lohr am Main war das Ziel der insgesamt 62 Bustouren, die das städtische Ausflugsprogramm der Leitstelle Älterwerden im Rathaus für Senioren im Sommer 2025 umfasste und an dem ältere Menschen aus Frankfurt teilnehmen konnten.

Dass auch Menschen mit Handicap mitfahren und das malerische Städtchen erkunden können, ist vor allem Maria Berk zu verdanken. Seit etlichen Jahren koordiniert die Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im DRK Bezirksverband Frankfurt mit dem Rathaus für Senioren den Begleitservice sowohl für die Touren im Sommer als auch im Herbst, Winter und Frühjahr. Diese städtischen Fahrten führen zu Weihnachtsmärkten, Thermen oder in hübsche Orte der Region. Für jeden Ausflug organisiert Maria Berk die Begleitung durch DRK Helfende. Pro Bus sind zwei Ehrenamtliche mit an Bord, die Fahrgäste mit Gehhilfen oder Rollatoren betreuen. Sie erhalten dafür eine kleine Aufwandsentschädigung und können an einem kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen, erläutert die 81-Jährige, die seit 56 Jahren im Zeilsheimer Ortsverein für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit zuständig ist.

Schon im Januar 2025 hatte Maria Berk angefangen, den Begleitservice für die Sommerfahrten vorzubereiten: „Im Ausflugszeitraum sind pro Woche fünf Busse im Einsatz. Hinzu kommen über die ganze Stadt verteilte Abfahrtsstellen. Für jede Tour erstelle ich einen Plan.“ Früher war sie auch für den kompletten Kartenverkauf für die Ausflüge zuständig. Das ist nun anders geregelt: Der Ticketverkauf wird über die jeweiligen Sozialbezirksvorsteher*innen abgewickelt. So eingespielt die Zeilsheimerin mit „Altgedienten“ in der Organisation der Ausflugs-Begleitung ist, so sehr könnte sie weitere helfende Hände gebrauchen, betont „Mary“ lachend und freut sich über Anfragen.

62 Bustouren

Stadtweit Abfahrtsstellen

Mit Handicap dabei –
dank DRK Begleitung



Weitere Aktionen in 2025:

- **OV Höchst-Zentrum West:** Senior*innenfrühstücke, Sommerfest, Kaffee-, Grill- und Adventsnachmittage
- **OV Süd:** Repair-Café
- **OV Schwanheim-Goldstein:** monatlicher Treff für Senior*innen
- **OV Griesheim-Gallus:** PC-Treff für Senior*innen
- **OV Nordwest:** Gründung einer neuen Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Herbst
- **OV Zeilsheim:** DRK Faschingsparty, Frühlingsfest und Weihnachtsfeier, 5 Senior*innen-Ausflüge, Besuche Senior*innen-wohnanlage Bielefelder Straße 138 am Karfreitag (85 Oster-tüten für jedes Zimmer) und an Nikolaus, Nikolaus-Besuche der städtischen Kita Katzenstirn (Zeilsheim) mit 125 Kindern und der DRK Kita Vielfalter (Harheim).

INTERVIEW

Sagen Sie mal, was macht eigentlich ein Kreisverbandsarzt?

Drei Fragen an Kreisverbandsarzt Dr. med. Michael Sroka

Was macht eigentlich ein Kreisverbandsarzt?

Der Kreisverbandsarzt ist der oberste medizinische Vertreter im Kreisverband und führt die Medizinalaufsicht. Er berät den Vorstand sowie die Leiter*innen der verschiedenen Gemeinschaften wie Bereitschaften, Wasserwacht oder Jugendrotkreuz in allen fachlichen Fragen.

Welche Aufgaben, Veranstaltungen und Einsätze gehören dazu?

Das DRK Frankfurt übernimmt die ärztliche und sanitätsdienstliche Absicherung bei einer Vielzahl von Veranstaltungen im Stadtgebiet – von lokalen Festen bis hin zu internationalen Großereignissen. Die wichtigsten Einsatzbereiche sind unter anderem Sportveranstaltungen wie der IRONMAN Frankfurt, bei dem das DRK Frankfurt speziell geschulte Ärzte und Sanitätskräfte einsetzt. Ebenso stellt das DRK bei Heimspielen von Eintracht Frankfurt im Stadion Deutsche Bank Park die medizinische Einsatzleitung

und Versorgung. Auch bei Großveranstaltungen, Konzerten und Volksfesten ist das DRK Frankfurt regelmäßig Partner der Veranstalter und unterstützt Motorsport-Events wie „Monster Jam“ im Deutsche Bank Park sowie in der Jahrhunderthalle bei der medizinischen Betreuung. Bei der Messe Frankfurt besetzen wir in den Messehallen, insbesondere Halle 4, die Sanitäts- und Notfallstation und stellen bei Bedarf ärztliche Präsenz sicher, um Besuchende und Ausstellende während der Fachmessen medizinisch zu versorgen.

Was waren die Highlights in 2025?

Highlights in 2025 waren in erster Linie der Triathlon-Event IRONMAN Germany sowie der Frankfurt Marathon und der J.P. Morgan-Lauf. Neben all diesen Veranstaltungen kümmere ich mich als Kreisverbandsarzt um Gremienarbeit und Gesundheitsschutz der ehrenamtlichen Kräfte.



Michael Sroka

Kreisverbandsarzt



Miltiadis Xanthopoulos
stellvertretender Kreisleiter
Jugendrotkreuz



„Ich bin gerne beim JRK und DRK, weil mich die Bandbreite unserer Angebote fasziniert. Von der Erste-Hilfe-Ausbildung über soziale Projekte bis hin zum Katastrophenschutz kann ich mich in ganz unterschiedlichen Bereichen einbringen und immer wieder Neues dazulernen. Besonders schätze ich das Gefühl, mit meinem Engagement greifbar und unmittelbar etwas zu bewirken. Das DRK ist nicht nur gemeinschafts-, sondern auch sinnstiftend.“

INTERVIEW

Ehrenamtliche Aufgabe: Zivil- und Katastrophenschutz

Drei Fragen an Alexander Schlott, Rotkreuz-Beauftragter für den Katastrophenschutz im DRK Frankfurt

Welche Aufgaben hat der Katastrophenschutz (KatS)?

Zunächst einmal unterscheiden wir zwischen dem Zivil- und dem Katastrophenschutz. Beide Aufgaben werden von uns ehrenamtlich wahrgenommen. Aufgabe des Zivilschutzes ist der Schutz der Zivilbevölkerung im Spannungs-, Bündnis- und Verteidigungsfall. Davon abgetrennt ist der KatS, der bei Großschadenslagen zum Einsatz kommt, wenn die reguläre Gefahrenabwehr, die Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste gewährleisten, das nicht mehr allein stemmen kann. Das können Großfeuer in Wohnanlagen, Unfälle in Chemieanlagen, bei Gefahrguttransporten oder Evakuierungen im Zuge von Bombenentschärfungen sein.

In den aktuellen Zeiten spielt der KatS eine besondere Rolle, warum?

Wir rücken hierzulande immer enger zusammen. Die Bevölkerungsdichte nimmt zu. Damit kann im Großschadensfall eine höhere Anzahl Menschen betroffen sein. Auch die veränderte Sicherheitslage in Europa und weltweit spielt eine Rolle und hat wegen globaler Lieferketten Auswirkungen auf die Versorgungsstruktur, etwa beim Rohöl-Nachschub oder bei

Komponenten für Medizin- und Arbeitsprodukte. Zeitgleich müssen wir beim Katastrophenschutz technisch sehr gut ausgebildet sein, uns weiter qualifizieren und entsprechend ausgestattet sein, um im Katastrophenfall adäquat zu reagieren. Und das vor dem Hintergrund, dass wir das rein ehrenamtlich machen.

Was waren die Highlights 2025?

Ein Highlight war die stadtweite Übung „ÜB's!“. Das steht für „Bevölkerungsschutz-Übung“. Sie ging über mehrere Tage. Es wurden verschiedene Szenarien durchexerziert mit einer umfassenden Krankenhaus-Übung zum Abschluss. Weitere Höhepunkte waren die EASA-Übung am Flughafen, die große Frankopia-Übung und die Herbstabschlussübung der Jugendfeuerwehr, an der auch das Jugendrotkreuz beteiligt war. Hinzu kamen zwei Gebäudebrände in Höchst sowie in einer Altenwohnanlage in Zeilsheim, wo wir kurzfristig eine Betreuungsstelle einrichten mussten. Besondere Aufmerksamkeit erforderte die Sonderlage im November im Nordwestzentrum, als gezündete Böller eine Massenpanik und Evakuierung ausgelöst hatten.



Alexander Schlott

Beauftragter für den Katastrophenschutz
im DRK Frankfurt



*Wir haben aktuell
170 aktive Einsatzkräfte
und brauchen immer neue
Nachwuchskräfte.*



EHRENAMT

„Frankfurter Flamme“ für ehrenamtliche DRK Projekte

Die „Quartiersküche“ und die bunte „Informations- und Mitmachveranstaltung zum Weltkreuztag 2024“ wurden im Februar 2025 mit der „Frankfurter Flamme“ ausgezeichnet.

Der erstmals verliehene Preis ehrt außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement sowie innovative und vorbildliche Initiativen, die zur Sicherheit und zum Wohl der Bevölkerung beitragen. Die Auszeichnung basiert auf einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und betont die Bedeutung der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz und ihrer Ehrenamtlichen. Aus den Reihen des DRK Frankfurt wurde zudem

Armin Bender für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz mit der AGFH-Medaille gewürdigt.

Vor der beeindruckenden Kulisse der Frankfurter Skyline, an Bord des Fahrgastschiffs „Wappen von Frankfurt“ fand die Preisverleihung statt, unter anderem im Beisein der Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz, Annette Rinn.



Theaterstück und Mitmachaktionen

Der DRK Ortsverein Bornheim-Nordend erhielt den Preis für seine „Informations- und Mitmachveranstaltung zum Weltkreuztag 2024“ anlässlich seines 90-jährigen Bestehens. Mehr als 500 Stunden hatte er in die Vorbereitung investiert. Auf dem Programm standen Erste-Hilfe- und Mitmach-Aktionen der Wasserwacht und des Jugendrotkreuzes sowie ein Theaterstück über die Gründungszeremonie des Roten Kreuzes, das die Theater-AG der IGS Nordend aufführte und Dagmar und Jörg Valtin verfasst hatten.

DRK Quartiersküche

Zudem erhielt die „DRK Quartiersküche“ die „Frankfurter Flamme“. Im April 2020 wurde sie temporär beim Ortsverein Höchst-Zentrum West unter der Leitung von Karl-Heinz Rabe eingerichtet. Die Ehrenamtlichen versorgten 14 Wochen lang durch die Coronakrise in Not geratene Menschen: An vier Ausgabestellen konnten sie sich sonntags eine warme Mahlzeit abholen. 7.000 Essen wurden zubereitet. Die Engagierten leisteten hier 4.000 Einsatzstunden und setzten damit ein beeindruckendes Zeichen der Solidarität.



Lust aufs Ehrenamt? Dann ab zum DRK Frankfurt!

**MIT MENSCHEN
HELFEN!**
#drkfrankfurt 

Ob als Digital-Lotse oder Job-Coach, als Betreuungshilfe, als Helfer*in im Erzählcafé oder engagiert in einem der Ortsvereine: Das DRK Frankfurt bietet Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und Teil der Rotkreuzgemeinschaft werden möchten, zahlreiche Möglichkeiten. Für sie ist die Servicestelle Ehrenamt die erste Anlaufstelle. Als zentrale und verbindende Schnittstelle zwischen engagierten Menschen und verschiedenen Angeboten und Strukturen des DRK Frankfurt informiert sie über die vielfältigen Möglichkeiten des Ehrenamts: begleitet von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur Vermittlung einer passenden Aufgabe. Sie hilft, eine Tätigkeit zu finden, die zu den Interessen, Fähigkeiten sowie zeitlichen Ressourcen der Interessierten und zu den Bedarfen passt.

Die Servicestelle schafft Orientierung innerhalb der Gemeinschaften, Einrichtungen und Angebote des DRK und unterstützt dabei, den Einstieg in das Ehrenamt so einfach wie möglich zu gestalten: ob beim Sanitätsdienst oder Katastrophenschutz in den Ortsvereinen und Gemeinschaften. Ebenso vermittelt sie soziale Tätigkeiten, etwa bei der Unterstützung geflüchteter Menschen oder in den DRK Kleiderläden.

Ebenso begleitet die Servicestelle Ehrenamt bereits aktive Ehrenamtliche, ist ansprechbar bei unterschiedlichen Anliegen und Fragen rund um freiwilliges Engagement im DRK Frankfurt.



**Servicestelle Ehrenamt, Gregor Lorenz, Tel.: 069 71 91 91 35, E-Mail: ehrenamt@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/ehrenamt**

„Ich bin gerne beim DRK Frankfurt, weil...



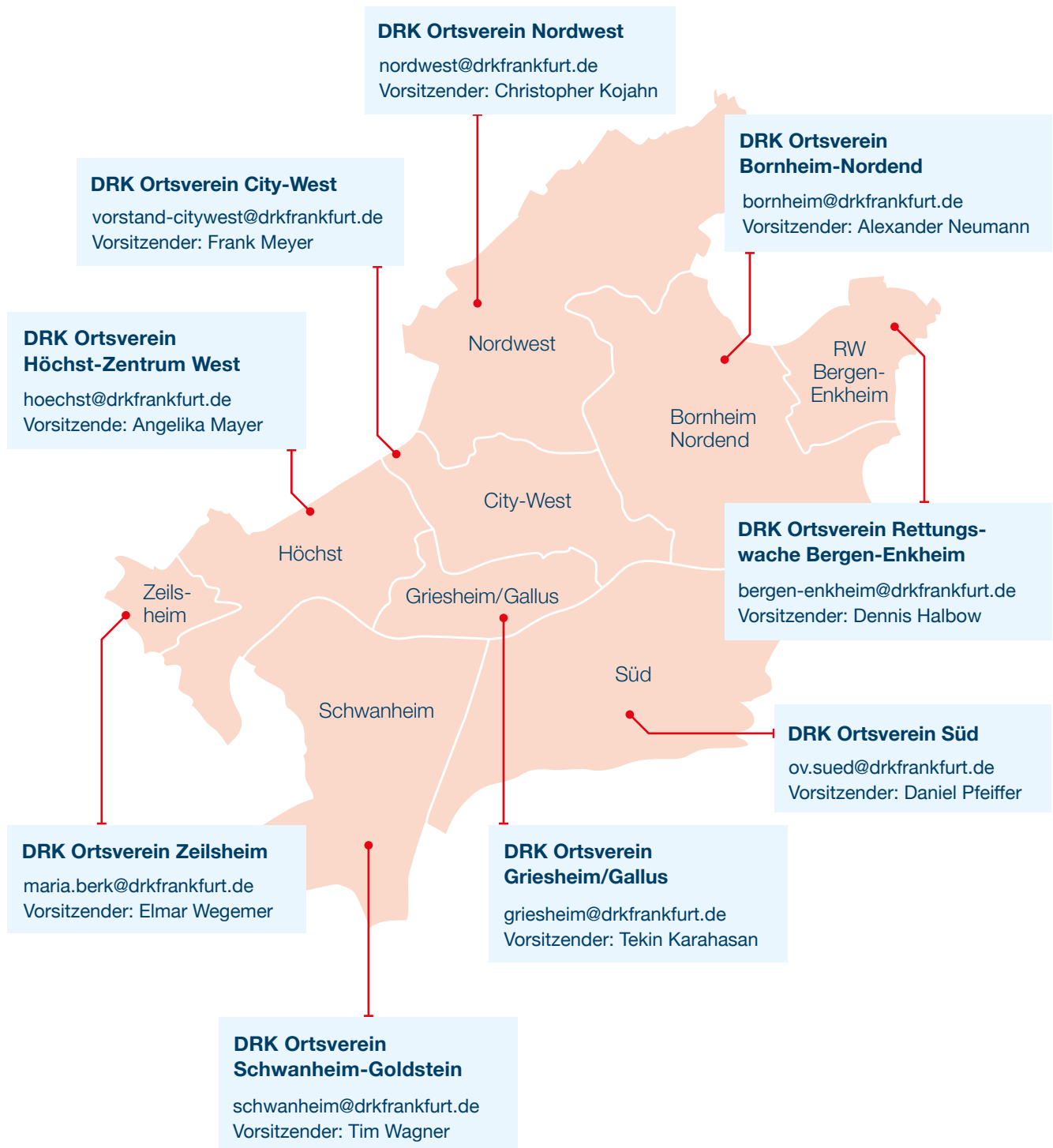
Dr. Birgit Ledüć
aus Frankfurt

...es mir sehr viel Freude macht, andere Kulturen kennenzulernen und Menschen bei der Integration sowie im MINT-Bereich zu fördern. In der Mitgliederzeitung des DRK vom Februar 2023 wurde ehrenamtliches Engagement angeboten. Seitdem unterstütze ich Menschen mit Migrationshintergrund bei der Prüfungsvorbereitung für den Haupt- und Realschul- sowie IHK-Abschluss. Auch in der Hausaufgabenhilfe und bei der Klausurvorbereitung engagiere ich mich. Forscherstunden zum Thema Luft, Wasser und Feuer für Kinder von 5 bis 12 Jahren runden mein Engagement ab.“

Birgit Ledüć unterstützt Bewohnende der Siedlungsgemeinschaft Harheim. Diese vereint die Unterkunft für geflüchtete und wohnungslose Familien in Trägerschaft des DRK Frankfurt mit dem gemeinschaftlichen Wohnprojekt

Hestia e.V.. Die generationen- und kulturübergreifende Nachbarschaft lebt vom freiwilligen Engagement der Bewohner*innen und Ehrenamtlichen aus der Nachbarschaft.

Im Überblick: die Ortsvereine des DRK Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.



ORTSVEREIN BORNHEIM-NORDEND

DRK Geschichte zum Anschauen

Was für eine Kulisse: 45.000 begeisterte Eishockey-Fans verfolgten das DEL-Wintergame im Waldstadion. Die Löwen Frankfurt traten gegen die Adler Mannheim an. Diese Begegnung war sogleich der furiose Auftakt für den DRK Ortsverein (OV) Bornheim-Nordend in das Jahr 2025. Denn die Aktiven hatten ihren Sanitätsdienst vor Ort. Aber auch während der „eisfreien“ Zeit in der Eissporthalle am Bornheimer Hang betreute der OV die Deutsche Meisterschaft im Cheerleading, gefolgt von „Hessen tanzt“ sowie ab September, mit Beginn der Eishockey-Saison, die Amateure der Eintracht und der Eisteufel.

Weiteres Highlight war die große Ausstellung über die Geschichte des DRK und des OV Bornheim-Nordend im Vereinsheim an der Burgstraße: Sie präsentierte aus einem Zeitraum von 100 Jahren historische Fotos, DRK Kleidung und vieles mehr. Eröffnet wurde die Ausstellung beim zweiten großen Sommerfest,

das der OV Ende Mai im Günthersburgpark feierte. Bei der Gelegenheit führte die Theater AG der IGS Nordend erneut das Theaterstück über die Gründung des Roten Kreuzes auf.

Von August bis Oktober zeigte der Heimat- und Geschichtsverein Fechenheim die Ausstellung. Mit großem Erfolg: Mehr als 3.000 Menschen wollten sie sehen.

Darüber hinaus waren die Aktiven aus dem OV bei zahlreichen Großveranstaltungen im Einsatz. Auch – wie es gelebte Tradition ist – bei der 418. Bernemer Kerb im August: „Wir waren mit der mobilen Sanitätsstation auf dem Kerbe-Platz, begleiteten den Kerbeumzug mit Rettungswagen und mobilen Einsatzkräften. Vom Mannschaftswagen am Zugende wurden reichlich Kamelle an die Zuschauenden verteilt“, berichtet Ortsvereinsvorsitzender Alexander Neumann.



**Theater AG beim
Sommerfest**



**100 Jahre DRK in
einer Ausstellung:
3.000 Zuschauende**



**45.000 Fans beim
DEL-Wintergame**



ORTSVEREIN HÖCHST-ZENTRUM WEST

Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS)

1.822 Stunden ehrenamtlicher Arbeit: Auf diese stolze Summe kommt die WuS im Ortsverein Höchst-Zentrum West in 2025, berichtet WuS-Leiterin Irgard Remmert. Die WuS machte Senior*innen Angebote wie Frühstückstreffen, Sommerfest, Kaffee-, Grill- und Adventsnachmittage. Aktive begleiteten die städtischen Ausflugsfahrten für Ältere, waren im DRK Kleideratelier in Sossenheim engagiert und besuchten mit dem Nikolaus einen Kindergarten. Gut besucht war der Adventsbasar mit Selbstgebasteltem. Der Erlös wurde gespendet.



Wasserwacht

In das Jahr 2025 startete die Wasserwacht mit einer wasserwachtspezifischen Führungssimulation. Von Mai bis August lag der Schwerpunkt darauf, Großveranstaltungen abzusichern wie Swim Day, IRONMAN, Frankfurt City Triathlon, Ruderregatten, Night Run und J.P.-Morgan-Lauf sowie – als Highlight – die Segelregatta bei der Travemünder Woche.

Die Einsatzkräfte beteiligten sich an Übungen und Fortbildungen wie die kombinierte Wasserrettungsübung in Reffenthal, die FRANKOPIA und Sanitätsdienste. Die Wasserwacht präsentierte sich am Familientag von Eintracht Frankfurt, auf dem Höchster Schlossfest und der Ehrenamtsmesse. Im Juni nahm die Wasserwacht an der Fiaccolata teil, dem Fackellauf des Roten Kreuz nach Solferino. Auch unterstützte das Team den Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Fulda. Bedeutend war im September der Wechsel des Ortsvereins Schwanheim zum Ortsverein Höchst-Zentrum West, der Basis für die Weiterentwicklung am neuen Standort ist. Für die Wasserwacht war 2025 „geprägt von engagierter Einsatzarbeit, intensiver Ausbildung und einer starken Präsenz in der Öffentlichkeit“, so Helene Baumeister, technische Ortsgruppenleiterin der Wasserwacht.

Jugendrotkreuz (JRK)

Elf Kinder zwischen sieben und 13 Jahren sind im JRK des Ortsvereins derzeit aktiv. Bei den Gruppenstunden standen Erste-Hilfe-Einheiten im Fokus. Die Übungen wurden altersgerecht, praxisnah und spielerisch vermittelt. Freizeitspaß bereiteten Besuche der Eisdiele, des Spielplatzes sowie Filmnachmittage und als Highlights die Faschingsparty und Weihnachtsfeier. 2025 war „für unsere JRK-Gruppe sehr gelungen“, so Ortsgruppenleiterin Sina Faul und ihre Stellvertreterin Julia Dabbaj.

Bereitschaft

2025 haben die Aktiven im Ortsverein Höchst-Zentrum West in ihrer Freizeit eine beeindruckende Anzahl an ehrenamtlichen Stunden für die Sicherheit der Menschen in Frankfurt investiert, allein für die Bereich Ausbildung waren es mehr als 650 Stunden. Herausragend war der Einsatz bei den UEFA-Spielen und bei kulturellen Großveranstaltungen.

95 Aktive bilden das starke Fundament der Bereitschaft, die sich 2025 über vier Neueintritte freute. Dieser Zuwachs ist ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit des Ortsvereins. Die Altersstruktur ist breit gefächert: Vom Jahrgang 1942 bis 2009. „Diese Mischung aus Dynamik und Erfahrung bleibt der Schlüssel zu unserem Erfolg“, sagt René Priebe, kommissarischer Bereitschaftsleiter.



Tel.: 069 45 00 13 33 4

E-Mail: hoechst@drkfrankfurt.de

www.drkfrankfurt.de/mitwirken/ortsvereine

Einsätze 2025

UEFA-Spiele wie Eintracht Frankfurt – Ajax Amsterdam, Tokio Hotel, The Hives, Checker Tobi

Zahlen 2025

- im Dienst: **1.000** Stunden
- Aus- und Fortbildung: **650** Stunden
- Teilnehmende bei Sanitätsfachdienstausbildung: **8 + 384** Stunden
- Verwaltung & Gremien: **330** Stunden

ORTSVEREIN RETTUNGSWACHE BERGEN-ENKHEIM

Aktiv, engagiert und informativ

Aktiv, engagiert und informativ: Mit diesen Worten lassen sich am besten die zahlreichen Aktionen, Einsätze und Beteiligungen des Ortsverein Rettungswache Bergen-Enkheim im Jahr 2025 beschreiben. In diesem Jahr startete beispielsweise die Kooperation zum Wahlunterricht mit der Schule am Ried, einer Gesamtschule im Ortsteil. Das im Ortsverein mit zwei Gruppen aktive Jugendrotkreuz nahm am JRK Sommercamp, an der Herbstabschlussübung der Jugendfeuerwehr Frankfurt mit zwei Gerätewagen Sanität teil und organisierte eine Wachen-Übernachtung.

Zudem musste der Ortsverein wegen des Neubaus des Gebäudes ausziehen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus kommt er dankenswerterweise bei der benachbarten Freiwilligen

Feuerwehr Enkheim unter. Ansonsten standen in 2025 zahlreiche Sanitätsdienste und Bereitschaftsabende an. Aktive gaben Erste-Hilfe-Kurse sowohl für Mitglieder als auch für externe Interessierte.

Im Rahmen des Katastrophenschutzes standen die Teilnahme an Übungen wie bei der „ÜB's 2025“ (Übung Bevölkerungsschutz) und Frankopia (Großübung Katastrophenschutz) auf dem Programm, die der Bergen-Enkheimer Ortsverein mit jeweils zwei Personen unterstützte. Bei Festen stellte sich der Ortsverein vor und betrieb so Öffentlichkeitsarbeit. Für die Ukraine-Hilfe sammelte der Ortsverein Spenden und brachte sich aktiv bei der Fahrt von einem Hilfstransport in die Ukraine nach Lwiw ein.



Tel.: 06109 300 400

E-Mail: info@drk-bergen-enkheim.de

www.drk-bergen-enkheim.de

ORTSVEREIN NORDWEST

Ereignisreich und arbeitsintensiv

2025 war im Ortsverein Nordwest viel in Bewegung – geprägt von engagierter Gemeinschaftsarbeit, intensiver Einsatzbereitschaft und Weichenstellungen für die Zukunft. Vor allem die Gründung der neuen Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im Oktober war ein Meilenstein. Diese hatten Emil Franzinelli und Rachid Rawas seit April vorbereitet. Bei der Gründungsversammlung wurde Rachid Rawas zum kommissarischen Leiter ernannt.

Zudem konnten 2025 zehn neue Sanitäter*innen ausgebildet werden. Einsatzfreude bewiesen die Mitglieder, als sie im März einen neuen Zugang zu den Kellerräumen des Vereinsheims an der Eschersheimer Landstraße pflasterten. Wichtig ist die Nachwuchsförderung. Im Februar stand eine Übung des Jugendrotkreuzes mit der Freiwilligen Feuerwehr Heddenheim und der Hundestaffel an. Zudem leisteten die Aktiven zahlreiche

Sanitätsdienste, waren in unterschiedlichen Einsatzlagen gefordert, nahmen an Übungen und Real-Alarmierungen teil. Das Spektrum reichte von Absicherungen, wie beim St.-Martins-Umzug in Eckenheim, über Dienste bei Spielen der Eintracht Frankfurt, der Wasserrettung, bei Sportevents, Konzerten bis hin zu Großveranstaltungen wie dem IRONMAN – dem längsten Einsatztag des Jahres. Ein Engagement, das aufgrund seiner Dauer Anerkennung verdient. Im November wurden Dr. Michael Sroka, Alexander Schlott, Heike Krause und Marco Schmitz mit der Römerplakette in Platin ausgezeichnet.

Ende des Jahres wurde das seit 2011 beim Ortsverein stationierte Bezirksverbands-Boot „Frankfurt 03“ nach seinem Verkauf nach Bremen überführt. „Insgesamt war es ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr für unseren Ortsverein“, bilanziert Zweite Vorsitzende Stefanie Kojahn.

**Römerplakette
in Platin für
4 Kamerad*innen**

**10 Sanitäter*innen
ausgebildet**

**Gemeinschaft Wohl-
fahrts- und Sozial-
arbeit gegründet**



E-Mail: bereitschaft-nordwest@drkfrankfurt.de
E-Mail: wus-nordwest@drkfrankfurt.de
E-Mail: leitung-wasserwacht-nordwest@drkfrankfurt.de
E-Mail: nordwest@jrkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/mitwirken/ortsvereine

AUSLANDSHILFE

DRK Hilfstransporte in Frankfurts Partnerstadt Lwiw

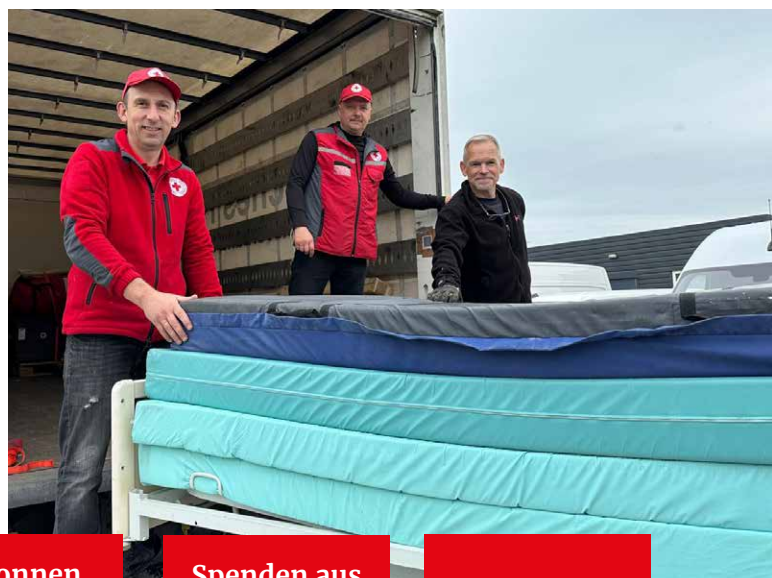
Menschen zu helfen nach dem Maß der Not und dabei den dringendsten Fällen Vorrang zu geben: Das ist der zentrale Auftrag des Roten Kreuzes.

Nach einem Hilfesuch und einem Besuch in Lwiw, bei dem DRK Geschäftsführer Dierk Dallwitz den Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef Anfang 2025 begleitete, waren zwei Hilfstransporte die Antwort darauf.

Zunächst waren im Mai zwei ehrenamtliche Helfer des DRK Frankfurt zwei Tage im Einsatz in Lwiw, der Partnerstadt Frankfurts in der Ukraine. Dort übergaben die Ehrenamtlichen Richard Loch und Dennis Halbow den Kolleg*innen des Ukrainischen Roten Kreuzes eine Hilfslieferung mit medizinischem Verbrauchsmaterial, Pflegehilfsmitteln wie gebrauchten Rollstühlen, Rollatoren und Pflegebetten sowie Ausrüstung für den Katastrophenschutz. Insgesamt umfasste der Transport fast acht Tonnen Hilfsgüter, die zuvor in Frankfurt als Spenden gesammelt und mit einem DRK eigenen LKW in die Ukraine gebracht worden waren.

Lwiw ist ein wichtiges Zentrum in der Westukraine. Stadt und Bezirk haben über eine Million Binnervertriebene aufgenommen. In der gesamten Region unterstützt das lokale Rote Kreuz mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden. Der Bedarf an Pflegehilfsmitteln für die ambulante Versorgung ist groß. Dieser erste Hilfstransport des DRK Frankfurt war darauf ausgerichtet, den Bedarf in dieser Region gezielt und bedarfsorientiert zu decken. Die ehrenamtlichen Helfer des DRK Frankfurt nutzten ihren Aufenthalt in Lwiw, um die Arbeit des Roten Kreuzes vor Ort kennenzulernen und für den Austausch.

Ein weiterer Hilfstransport folgte vor Weihnachten, um in Lwiw Wärmeräume einzurichten sowie Schulen und ein Krankenhaus mit dringend benötigten Materialien zu versorgen. Bei Sammelterminen spendeten Frankfurter*innen Holzöfen, Gehhilfen, Rollatoren, Rollstühle, Erste-Hilfe-Kästen und Feuerlöscher sowie Kraftstoffkanister und tragbare Taschenlampen, Sportgeräte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Laufbänder und Heimtrainer. Bei diesen Terminen unterstützte Stadträtin Eileen O'Sullivan. Herzlichen Dank an alle, die unterstützt haben!



Mehrere Tonnen
Hilfsgüter

Spenden aus
Frankfurt

Austausch





Highlights aus dem
Hauptamt

KINDER- UND JUGENDHILFE

Unterstützung, um eigene Stärken zu erkennen

Welche Aufgaben erfüllt das DRK im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe?

Die stationären Jugendhilfeeinrichtungen Borsigallee und Vilbeler Landstraße, die das DRK Frankfurt betreibt, sind vollstationäre intensivpädagogisch-therapeutische Wohngruppen für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren. Die bis zu 15 Jugendlichen erhalten eine auf ihre individuellen Bedarfe zugeschnittene intensive und therapeutische Betreuung in sämtlichen persönlichen Belangen.

2025 hat die Abteilung Kinder- und Jugendhilfe die Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Geflüchtete wie geplant geschlossen und mit dem bestehenden Personal die neue Jungenwohngruppe „Schöne Aussicht“ aufgebaut, die Jungen ab 14 Jahren aufnimmt. Die neue Liegenschaft wurde hergerichtet, gestrichen und alles wohnlich eingerichtet. Auch Kolleg*innen aus der Verwaltung, dem Rettungsdienst und der Geschäftsführung haben mit angepackt. Mit neuer Leitung und neuem Anstrich bietet die „Schöne Aussicht“ nun ein neues Zuhause für neun Jungen.

In den Wohngruppen besteht neben der pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Betreuung ein breites Spektrum an Projekten und Workshops, die den Jugendlichen helfen, Interessen zu entdecken und Fähigkeiten zu entwickeln. Die pädagogische Arbeit basiert auf Respekt, Unvoreingenommenheit und einer wertschätzenden Haltung gegenüber den Jugendlichen und ihren Familien. „Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Jugendlichen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen,

ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und neue, positive Lebenswege zu beschreiten“, erläutert Julia Bauer, Teamleitung Kinder- und Jugendhilfe.

Zudem wurden 2025 zwei bei der Sozialen Manufaktur angesiedelten Projekte weiter ausgebaut. Die Projekte „Mut Setter“ und „Werkatelier“ sind auf bestimmte Zielgruppen und aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen maßgeschneiderte Angebote. Die „Mut Setter“ bieten Jungen, jungen Männern und Jugendlichen präventive Angebote zu den Themen Gewalt/Extremismus und Radikalisierung an. Grundgedanke ist, Jugendlichen demokratische Werte mitzugeben, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken sowie Handlungsalternativen zu Gewalt und Radikalisierung aufzuzeigen.

Das „Werkatelier“ beschäftigt sich niedrigschwellig und spielerisch mit den Themen Klimawandel, Klimagerechtigkeit sowie Schutz von Umwelt, Mensch, Tier und Natur, klärt die jüngeren Besuchenden dazu auf und soll sie dafür begeistern.



E-Mail Projekt Mut Setter:
diemutsetter@drkfrankfurt.de

E-Mail Projekt Werkatelier:
sozialemanufaktur@drkfrankfurt.de



Jungen Menschen Teilhabe ermöglichen

Seit knapp 25 Jahren ist das Kinder- und Jugendzentrum Seckbach eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Teenies – seit 2021 ist das DRK Betreiber von „DeR Klub“. Viele der jungen Menschen wohnen in den Siedlungen am Atzelberg oder besuchen die nahe Friedrich-Ebert-Schule, berichtet Team-Mitglied Rachid Rawas. Viele leben in herausfordernden Familien- und Wohnverhältnissen. „Oft reicht das Geld vorne und hinten nicht in den Familien“, sagt der Jugendpädagoge. Umso wichtiger ist ihnen „DeR Klub“: ein Ort, an dem sie geschützt sind, wo sie ein Mittagessen bekommen, vom engagierten Team bei den Hausaufgaben unterstützt werden, ihre Freizeit und die Ferien verbringen können.



DeR Klub, Atzelbergplatz 3, Frankfurt-Seckbach

Tel: 069 90 47 86 40, E-Mail: der-klub-seckbach@drkfrankfurt.de

www.drkfrankfurt.de/der-klub



Vielfalt leben

Bis zu 60 Kinder aus 16 verschiedenen Nationen werden in der 2024 eröffneten und vom DRK Frankfurt betriebenen Kita „Vielfalter“ in Harheim betreut. Sie leben Tag für Tag das Motto „Vielfalt leben“. Ein qualifiziertes Team unter Leitung von Ursula Perry betreut die Kinder von 7.30 Uhr bis 17 Uhr altersgemischt (Kindergarten und Hort). Durch das offene Konzept findet eine übergreifende pädagogische Arbeit statt. Nach dem erfolgreichen ersten Jahr hat sich die Einrichtung etabliert und vor Ort in Arbeitskreisen vernetzt, um Bedarfe der Familien und des Stadtteils zu erfahren und abzudecken.

2025 war geprägt von Aktionen, Projekten und neuen Arbeitsgruppen, um das Betreuungsangebot zu erweitern. Bei einem Social Day konnte der Außenbereich weitergestaltet werden. Die Wasserstelle erhielt einen bunten Mosaikmantel, während die Kinder die neu installierte Sprossenwand zum Klettern nutzen. Der Dank gilt an der Stelle der Firma „IQVIA“. In einer Handwerks-AG bauten Ehrenamtliche mit den Kindern Vogelhäuser oder Insektenhotels und greifen dabei das Thema Nachhaltigkeit auf.

Perspektivisch ist angedacht, die Kinder weiter in ihrer Resilienz zu stärken und das Thema „Vielfalt“ auf allen Ebenen zu beleuchten. Dabei stehen Teilhabe und Stärkung der Kinder im Fokus.



Tel.: 06101 59 09 78 1

E-Mail: kita.harheim@drkfrankfurt.de

Anmeldung für Kita-Plätze über die zentrale

städtische Plattform: www.kindernetfrankfurt.de



16 Nationen



60 Kinder



Handwerks-AG

ANGEBOTE FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Im Alltag nicht alleine

Ambulanter Pflegedienst & Alltagshilfen für Senior*innen



Ambulante Pflege unterstützt zuhause

Der ambulante Pflegedienst des DRK Frankfurt unterstützt dabei, möglichst lange selbstbestimmt im gewohnten Umfeld leben zu können – ob mit oder ohne Pflegegrad. Immer mehr Menschen vertrauen hierbei auf das Ambulante Pflege-Team des DRK Frankfurt unter der Leitung von Ralf Klos. Seit 2021 gibt es das Angebot, das seither sukzessive ausgeweitet wird. Ralf Klos rät, so früh wie möglich anzufangen, sich ein wenig Unterstützung zu holen: „Am besten ist, sich step by step vom Pflegedienst helfen zu lassen.“

Zahlen 2025

50 Senior*innen betreut:
30 Frauen, 20 Männer

48 aktive und
14 neu ausgebildete
Alltagshelfer*innen

Infoabende Pflege und Gesundheit

Der Ambulante Pflegedienst und die Alltagshilfen für Senior*innen sind beim DRK Frankfurt zwei zentrale Angebote, die Hilfesuchenden Unterstützung im häuslichen Umfeld bieten. 2025 gab es im April, Mai und September drei gut besuchte Infoabende rund um den Themenkomplex „Pflege und Gesundheit“. „Pflege zu Hause – gut informiert, gut betreut“ lautete das Thema des Infoabends im September in Kooperation mit dem Bürgerinstitut. Im gut gefüllten Saal folgten rund 50 Personen den Vorträgen von Ralf Klos (Leiter Ambulanter Pflegedienst) und Nicole Hubig (Kordinatorin Alltagshilfen für Senior*innen). Im Fokus standen Themen wie das Beantragen von Pflegegeld und von Alltagshilfen, die Einstufung in einen Pflegegrad, die Leistungen der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung oder die Übernahme der Pflege, wenn Angehörige Urlaub machen.

Alltagshilfen für Senior*innen

Das Hauptziel des seit 2021 bestehenden Angebots „Alltagshilfen für Senior*innen“ beim DRK Frankfurt ist es, zu Hause lebende ältere Menschen mit altersbedingten Einschränkungen im Alltag zu unterstützen und pflegende Angehörige zu entlasten. 2025 haben sich weitere 14 Personen erfolgreich zu Alltagshelfer*innen ausbilden lassen und stehen nun der Koordinatorin der Alltagshilfen, Nicole Hubig, zur Vermittlung zur Verfügung. Die Unterstützungsleistungen für hilfebedürftige Senior*innen richtet sich nach deren Bedarf: zum Beispiel der gemeinsame Einkauf, Begleitung zur Arztpraxis oder Hilfe beim Schriftverkehr. Nachgefragt sind ebenso Hilfeleistungen, die soziale Kontakte und Aktivitäten fördern wie stundenweise Betreuung von Pflegebedürftigen, Spaziergänge, Museumsbesuche, Gespräche oder Gedächtnistraining. Auch kleinere Hilfestellungen im Haushalt sind möglich.



Ambulanter Pflegedienst: Tel.: 069 97 76 99 33, E-Mail: pflege@drkfrankfurt.de

Beratungshotline für pflegende Angehörige: Tel.: 069 58 99 75 181
E-Mail: ichpflege@drkfrankfurt.de, www.drkfrankfurt.de/ambulantepflege

Alltagshilfen: Koordinatorin Nicole Hubig, Tel.: 069 71 91 91 21
E-Mail: nicole.hubig@drkfrankfurt.de, www.drkfrankfurt.de/alltagshilfen

INTERVIEW

Hilfe auf Knopfdruck

4 Fragen an Julia Sipreck, Teamleitung Soziale Dienste, und Marko Pipic, Koordinator Hausnotruf

Für wen ist der Hausnotruf sinnvoll?

Julia Sipreck: Der Hausnotruf ist insbesondere für alleinlebende, ältere Personen oder Paare sinnvoll, die noch weitestgehend selbstständig in ihren eigenen vier Wänden leben, aber zur zusätzlichen Absicherung, beispielsweise im Fall eines Sturzes oder in einem anderen Notfall, Hilfe alarmieren möchten. Vor allem eignet sich der Hausnotruf für Alleinlebende, die eventuell Erkrankungen haben oder in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, und sich im Notfall absichern möchten. Oft sind es die Angehörigen, die nicht in der Nähe leben und auf einen Hausnotruf drängen, um beruhigter zu sein. Wichtig ist, dass die Kund*innen bereit sind, den Hausnotruf zu nutzen und den Sender bei sich zu tragen.



Welche Vorkehrungen sind für den Hausnotruf zu treffen?

Marko Pipic: Das ist sehr überschaubar. Zunächst wird ein Termin mit dem Hausnotruf-Team beim DRK Frankfurt vereinbart. Die Kolleg*innen kommen zu einem nach Hause. Die „Hilfe auf Knopfdruck“ umfasst eine Teilnehmerstation, den Funksender, der direkt am Körper getragen wird, und eine direkte Verbindung zur Hausnotrufzentrale. Die Installation ist sehr einfach: Benötigt wird für die Teilnehmerstation nur eine funktionierende freie Steckdose. Die Kolleg*innen nehmen sich die Zeit, um die Kund*innen

in die Funktionen einzuweisen. Die Basisstation ist mit einem Lautsprecher und einem Mikrofon ausgestattet, das eine Reichweite von zehn bis 15 Metern hat. Das probieren wir vor Ort alles aus: Manche Kund*innen möchten wissen, ob sie notfalls draußen, wenn sie im Garten sind, den Alarm auslösen können. Ebenso lösen wir Probealarme aus, um zu überprüfen, dass die Verbindung zur Leitstelle funktioniert.

Wie erfolgt Hilfe im Notfall?

Marko Pipic: Bei einem Notfall-Alarm kann sich im Idealfall die betroffene Person noch melden und artikulieren, was das Problem ist. Ist sie dazu nicht in der Lage, wird ein Notruf ohne Sprachkontakt ausgelöst und die Bezugsperson informiert. Das können – je nach Leistungspaket – Vertrauenspersonen wie Verwandte oder jemand aus der Nachbarschaft sein oder direkt wir vom DRK Hausnotruf-Team, das ausrückt. Ob ein Rettungswagen alarmiert werden muss oder nicht, wird schon nach Auslösung des Alarmknopfes in der Leitstelle entschieden.

Welche Kosten kommen auf einen zu?

Julia Sipreck: Die einfachste Variante kostet monatlich 27 Euro plus SIM-Karten-Gebühr. Für den Hausnotruf gibt es ab Pflegegrad 1 von der Pflegekasse einen monatlichen Zuschuss, der im Jahr 2026 auf 27 Euro angehoben wurde. In der Beratung informiert das Hausnotrufteam über die Funktionsweise, kostenpflichtige Zusatzgeräte und Dienste und mobile Geräte, die in weiteren Notfall-Situationen und auch unterwegs einen Alarm auslösen können.



Hausnotruf & Veli: Tel.: 069 71 91 91 22
E-Mail: hausnotruf@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/hausnotruf



Julia Sipreck

Teamleitung Soziale Dienste

Marko Pipic

Koordinator Hausnotruf

„Veli“ schützt daheim

Noch mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden bietet der KI-gestützte Hausnotruf des DRK Frankfurt: Im Hintergrund arbeitet die künstliche Intelligenz von Veli. Ganz ohne bauliche Veränderungen erweitert sie den klassischen Hausnotruf (HNR). Wie „Veli“ genau funktioniert: Darüber informieren HNR-Koordinator Marko Pipic und sein Team.



Essen auf Rädern

Der Menüservice des DRK Frankfurt liefert „Essen auf Rädern“ nach Hause. 2025 war die Anzahl der „Tischgäste“ leicht rückläufig, obwohl der Bedarf steigt, berichtet Julia Sipreck, Teamleitung Soziale Dienste. Auch bei den Tiefkühlangeboten stellt sie einen leichten Rückgang aufgrund vieler „Mitbewerber“ im Einzelhandel fest. Über den Menüservice wurden 2025 Kund*innen des Hausnotrufs über ein Schreiben informiert. Zugleich konnten im Vergleich zum Vorjahr 9,1 Prozent mehr Neukund*innen hauptsächlich über Medien, regionale Multiplikator*innen, Empfehlungen und die Webseite gewonnen werden. Auch bietet der Menüservice ein Probeessen in der DRK Geschäftsstelle in der Seilerstraße.

Zahlen 2025

Tischgäste **3.468**

Heiße Menüs **77.436**

Tiefkühl-Menüs **4.542**

 Tel.: 069 30 05 99 91
E-Mail: menueservice-drk@apetito.de

30 Jahre Spanischer Treff

Seit 1995 bietet der „Spanische Treff“ beim DRK Frankfurt im Rahmen der interkulturellen Senior*innenarbeit einen wöchentlichen begleiteten Austausch für spanisch-sprechende Senior*innen und andere Zugewanderte im Alter ab 55 Jahren. Der Treff hat zwei Standorte: den Gruppenraum in der DRK Geschäftsstelle in der Seilerstraße 23 und den „Sommerstandort“ in Bockenheim in der Sozialen Manufaktur. Die aus elf Frauen bestehende „Spanische Gruppe“ traf sich 2025 wöchentlich montagnachmittags, begleitet durch zwei Gruppenleiterinnen. Der Treff bietet Unterstützung und „Familienersatz“, ist ein niedrigschwelliges und präventives Element in der Versorgung der Zielgruppe.

 Tel.: 069 71 91 91 48
E-Mail: Julia.Sipreck@drkfrankfurt.de

Highlights

- Besuch der Singbergschule/ Wölfersheim – Spanischkurs-Schüler*innen führten Interviews mit Mitgliedern
- Vortrag über DRK Hausnotruf
- Umfrage in Begegnungsstätten für ältere Menschen in spanischer Sprache
- Erinnerungssteine für verstorbene Mitgliedern bemalt
- Weihnachtsessen

Regeneration vom Alltag

Der Bedarf nach einer Kurberatung für Mütter und Väter zur Regeneration und zum Aufbau gesundheitlicher Ressourcen steigt. Diese Erkenntnis zieht Gerlinde Er. Razki für 2025. Sie berät ehrenamtlich in der Mütter-Kind-Kurberatung des DRK Frankfurt. Doch trotz steigender Nachfrage gibt es neben der DRK Beratungsstelle in Schwanheim nur noch eine weitere des Diakonischen Werkes, die in Frankfurt Kurberatung für das Müttergenesungswerk anbietet.

Das Büro in Schwanheim bietet einen geschützten Rahmen für Beratungsgespräche, wird gut angenommen und ist ein niedrigschwelliges Angebot. 2025 waren es rund 40 Beratungen. Hinzu kamen weitere, telefonisch, persönlich und per E-Mail geführte Kontakte. Neu war die Bearbeitung von Anträgen für die finanzielle Unterstützung von Familien, die eine Kurmaßnahme bewilligt bekamen. Durch den Mangel an verfügbaren Plätzen in den Kliniken ist die Platzsuche zeitaufwändiger geworden. 2025 wurden 20 Plätze vermittelt, die zum Teil erst 2026 angetreten werden können. 2025 traten 14 Mütter, 12 Väter mit 22 Kindern eine Kur an. Zudem hatten die Kurberatungsstellen des DRK und des Diakonischen Werks im August die Familien zu einem Sommerfest in das „Café 17-Ost“ eingeladen.

 Tel.: 0173 78 07 93 8
E-Mail: mgw@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/angebote/beratung/kurberatung

HIWA!

HIWA! gibt Hoffnung

Seit 1992 bietet die HIWA! älteren Migrant*innen kultursensible, mehrsprachige Beratung, Unterstützung im Alltag und Begegnung.

Frankfurt ist geprägt von Menschen mit Migrationsgeschichte, die im Alter Unterstützung benötigen: Für sie ist die HIWA! (kurdisches Wort für „Hoffnung“) die Anlaufstelle. Im Fokus stehen Treffs für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Gesprächskreise, Sozialberatung, Freizeitaktivitäten, gesundheitliche Prävention oder die 2025 neu eingeführte interkulturelle kostenlose Handy-Sprechstunde für Hör- und Sehbeeinträchtigte als niedrigschwelliges Format. Auch weitere digitale Unterstützungsangebote und die psychosoziale Beratung wurden 2025 ausgebaut, berichtet Leiterin Yasemin Yazici-Muth. Ebenso erweiterte die Beratungsstelle 2025 ihre Netzwerkarbeit,

sorgte für eine stärkere Einbindung in städtische Strukturen und stärkte ihre Rolle als zentrale Schnittstelle im Unterstützungs- und Hilfesystem.

Ein Schwerpunkt der HIWA! ist die Arbeit für und mit Demenz-Betroffenen. Die zwei interkulturellen offenen Demenzgruppen entlasten Angehörige und ermöglichen Betroffenen, mit anderen Demenz-Erkrankten zusammen zu kommen. **2025 hat die HIWA! die Infobroschüre „Gemeinsam durch die Demenz. Verstehen – Begleiten – Vielfalt achten“ veröffentlicht:**

- **Checkliste für Angehörige**
- **Tipps zu mehrsprachigen Angeboten**
- **Wie Pflegeleistungen und Hilfsmittel zu beantragen sind**
- **ABC-Wegweiser für Alltag mit Demenz**
- **Entlastung für Angehörige**



 **DRK Beratungsstelle HIWA!, Gutleutstraße 17a, 60329 Frankfurt**
Tel.: 069 23 40 92, E-Mail: hiwa@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/hiwa

DRK Kleiderläden

Die überwiegend von Ehrenamtlichen geleiteten DRK Kleiderläden in Griesheim und Sossenheim unterstützen mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen, Bettwäsche über Spielsachen bis hin zu Haushaltsgegenständen Menschen mit kleinem Geldbeutel. Auch Schnäppchenjäger und alle, die Wert auf Nachhaltigkeit legen, werden hier fündig.

2025 wurde „die Struktur gestrafft und ein Prozess zur Verteilung der Zuständigkeiten gestartet“, berichtet Julia Sipreck, Leiterin Soziale Dienste. Auch wurde in 2025 das für 2026 geplante dreimonatige Projekt „Kleider machen Leute“ vorbereitet: eine Kooperation zwischen dem DRK Sprach- und Bildungszentrum (SBZ) und den DRK Kleiderläden, gefördert von BNP Paribas. Das Projekt richtet sich vornehmlich an Bewohnende aus den DRK Unterkünften für Geflüchtete, die dabei das Berufsfeld „Verkauf im Einzelhandel“ kennenlernen sollen.



 **Kleiderladen Griesheim, Alte Falterstraße 16, 65933 Frankfurt**
Tel.: 069 35 35 06 16
Kleideratelier Sossenheim, Alt-Sossenheim 42, 65936 Frankfurt
Tel.: 069 97 39 08 31
www.drkfrankfurt.de/angebote/soziale-dienste/kleiderla-den-und-kleideratelier



Offene Senior*innenarbeit

Begegnung und Gesundheit: Darum dreht es sich vor allem in der offenen Senior*innenarbeit des DRK Frankfurt. Die Angebote beugen Vereinsamung vor, fördern die Selbstständigkeit und unterstützen bei altersbedingten Einschränkungen. Im Fokus der Senior*innenclubs (siehe hierzu Seite 13 WuS) stehen vor allem gemeinsame Aktivitäten. 2025 nahmen Menschen im Alter von 60 bis 98 Jahren die Angebote wahr. Zudem konnten sie an einer Nutzer*innenumfrage teilnehmen.

Bei den kostengünstigen Angeboten zur Gesundheitsförderung, die geschulte Übungsleitende durchführen, ist die Zahl der Teilnehmenden von 160 auf 152 (2025) gesunken. Der Grund: Wegfall eines Kurses. Vor allem beobachtet Julia Sipreck, Leiterin Soziale Dienste, eine steigende Nachfrage nach Wassergymnastik. 2025 waren alle sechs Kurse ausgebucht. Engpässe bestehen allerdings bei Übungsleiter*innen und den Kapazitäten bei den Schwimmbadbahnen.

 Tel.: 069 71 91 91 29, E-Mail: gesundheitsprogramme@drkfrankfurt.de



Gesundheitsprogramme 2025 in Zahlen

Anzahl Kurse: **14**

Anzahl Teilnehmende: **152**

Schwerpunkte: Osteoporose-Gymnastik, Wassergymnastik, Line-Dance, Gymnastik, Yoga, Bewegungsmix

Mitarbeitende: **8** Übungsleiterinnen, eine Teilzeitkraft in der Verwaltung

Fortbildungen: Neurofitness, Tanzen im Sitzen, Yin-Yoga, Tanzen



OB beim Erzählfrühstück

Über hohen Besuch konnte sich das „Seniorenprojekt Frankfurt“ im Februar 2025 freuen. Das Gemeinschaftsprojekt von KOMM ambulante Dienste, Caritas, Lebenshilfe, Praunheimer Werkstätten und DRK für Freizeitangebote für Ältere mit geistigen Beeinträchtigungen hatte Oberbürgermeister Mike Josef zu seinem „Erzählfrühstück“ in das Bockenheimer „Rot-Kreuz-Häuschen“ in der Kaufunger Straße eingeladen. Und der OB kam gerne. Seit 25 Jahren gibt es das Projekt für ältere Menschen mit kognitiven beziehungsweise mehrfachen Beeinträchtigungen. Beim gemeinsamen Frühstück lernten sich der Rathauschef, die Besuchenden und Betreuenden kennen und tauschten sich aus – auch über

politische Themen. Wie etwa, dass viele Bahnhöfe nicht barrierefrei seien, oder, dass das städtische Budget für den Treff schon länger nicht mehr erhöht worden sei. Am Ende des Frühstücks lud der OB die Teilnehmenden aus dem Projekt – zu ihrer Freude – zu sich in den Römer ein.



Testament und Vorsorge

Informativ war die gut besuchte Infoveranstaltung „Testament und Vorsorge“, zu der das DRK Frankfurt im Mai 2025 in den Saalbau Bornheim eingeladen hatte. Die Referierenden Dr. Michael Heuser (Fachanwalt für Erbrecht) und Felicia Lurz (Rechtsanwältin, Associate, beide CMS Hasche Sigle) behandelten neben grundlegenden Informationen zum Thema Nachlass zentrale Punkte wie die Gestaltung der Erbfolge, die Regelung eines Nachlasses ohne Nachkommen, die Vererbung von Immobilien und die Vermeidung potenzieller Streitigkeiten im Familienkreis. Das DRK Frankfurt hatte eingeladen, um einen Einstieg in das Thema zu ermöglichen, Orientierung zu

geben und offene Fragen zu klären. Die Resonanz war sehr positiv. Nach dem Vortrag nutzte das Publikum die Gelegenheit, den Expert*innen Fragen zu stellen.

Zudem konnten sich die Teilnehmenden über vielfältige Angebote des DRK Frankfurt wie Ambulanter Pflegedienst, Hausnotruf, Alltagshilfen für Senior*innen, Gesundheitsprogramme oder Menüservice informieren und mit den Mitarbeitenden ins Gespräch kommen.



Tel.: 069 71 91 91 19, E-Mail: infoveranstaltung@drkfrankfurt.de

www.drkfrankfurt.de/infoveranstaltung

Ein starker Verband für Frankfurt

In allem Handeln ist das Deutsche Rote Kreuz stets den sieben Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verpflichtet: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität. Das verbindende Motto des Frankfurter Roten Kreuzes „MitMenschenHelfen!“ stellt den ersten Grundsatz in den Mittelpunkt und kombiniert drei Lesarten:

- Die Aufgabe des DRK ist es, Mitmenschen zu helfen.
- Dies geschieht mit Menschen – den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich in Frankfurt für den Verband einsetzen.
- Die direkte Ansprache MitHelfen! richtet sich an diejenigen, die sich ebenfalls engagieren möchten und die Hilfsangebote des DRK in Frankfurt durch Geld-, Sach- oder Zeitspenden unterstützen, sich aktiv beteiligen und die Fortführung und Weiterentwicklung der Angebote sichern wollen. Hilfe, die verbindet, ankommt und wirkt!

Alle Spendenmöglichkeiten entdecken oder direkt online spenden:
www.drkfrankfurt.de/spenden

**MITMENSCHEN
HELFEN!**
#drkfrankfurt



8.998

Förder-
mitglieder

Als Fördermitglied Hilfsangebote in Frankfurt mit einer regelmäßigen Spende unterstützen: www.drkfrankfurt.de/mitgliedwerden

Nachhaltige Spenden sind wichtig für die Arbeit des DRK Frankfurt, betont Geschäftsführer Dierk Dallwitz: **„Helfen Sie mit, damit wir Menschen in Not unterstützen können!“**

Spenden

Frankfurter Sparkasse
IBAN DE14 5005 0201 0000 2000 00
BIC HELADEF1822



UNTERKÜNFTE UND WOHNHEIME

Ein Zuhause statt wohnungslos

Auch für Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, ist das DRK Frankfurt da. Das DRK Frankfurt betreibt in 7 Frankfurter Stadtteilen 3 Unterkünfte, 4 Wohnheime und 1 Wohnprojekt. Die Aufgabe der Abteilung „Unterkünfte und Wohnheime“ ist es, den Betroffenen ein angemessenes Wohnumfeld zu bieten und im Fall von Migrationsgeschichte bei der Integration ins Stadtleben zu unterstützen.

Vor Ort wird das Angebot durch Sozialarbeit flankiert, bei der Beratung und Begleitung in den 8 Lebensbereichen eines Menschen im Fokus stehen: Themen zur Grundsicherung und staatlichen Leistungen, Klärung des Aufenthaltsstatus, Sicherung der Bildungsteilhabe (Schule, Kindertagesstätte) und Gesundheitsversorgung sowie der Versicherung, Unterstützung bei der Registrierung als Wohnungssuchende, Unterstützung bei der Arbeits- und Ausbildungssuche, Hilfen zur Verhinderung von Verschuldung und Unterstützung bei gesellschaftlicher Teilhabe (etwa in Vereinen). Weitere Aufgabenbereiche der Abteilung sind Ehrenamtskoordination, psychosoziale Beratung, Kinderbetreuung und Angebote sowie Prävention im Gewaltschutz.

2025 hat die Abteilung intensiv die Kommunikation zwischen Ämtern und Behörden (beispielsweise Jugendjobcenter,

Jobcenter, Jugend- und Sozialamt, FRAP-Agentur zum Arbeitsmarkt Programm, Frankfurter Immigration Center) mit dem Ziel aufgenommen, „die Herausforderungen der Versorgung der Menschen für die Stadtgesellschaft zu optimieren und sich auf Augenhöhe zu begegnen“, berichtet Abteilungsleiterin Heidrun Schminke. Erste Schritte zur Einführung einer Klient*innendatenbank wurden gemacht, die Gewalt- und Kinderschutzkonzepte überarbeitet sowie mit dem DRK Sprach- und Bildungszentrum und den Kleiderläden das Projekt „Kleider machen Leute“ gestartet. Um das Miteinander zu stärken, stand Teambildung bei den Einrichtungsleitungen 2025 auf dem Programm wie auch trägerübergreifende Netzwerktreffen und der Austausch mit anderen Organisationen aus der Liga der freien Wohlfahrtspflege.

Zahlen 2025

2.400 Plätze

380 zusätzliche Plätze
durch Erweiterung

2.100 Ø Belegung

165 Ø Anzahl Mitarbeitende

Event-Highlights

„Social Days“, Einrichtungsfeste, Events für Kinder im Stadtteil wie Clean-up-Day



*Menschen mit
Migrationsgeschichte bei der
Integration ins Stadtleben
zu unterstützen – das ist eine
Kernaufgabe des DRK*

**Geschäftsführer
Dierk Dallwitz**

SPRACH- UND BILDUNGSZENTRUM

Große Bandbreite an Deutsch-Kursen

Nicht-Muttersprachler*innen bietet das Sprach- und Bildungszentrum (SBZ) des Frankfurter DRK eine breite Bandbreite an Deutsch-Kursen an, die sich an unterschiedliche Zielgruppen, Niveaustufen und Bedarfe richten.



Das Angebot umfasst Integrationskurse (IK), das sind allgemeine Sprachkurse. Im Anschluss daran gibt es das Modul Orientierungskurs (OK) mit Informationen zu Geschichte, Politik und Gesellschaft. 2025 wurde die Finanzierung der IK bundesweit erheblich gekürzt.

Darüber hinaus bietet das SBZ Erst-Orientierungskurse (EOK) und Berufssprach- (BSK) sowie Pflegesprachkurse (intensiv, ausbildungsbegleitend, für angeworbene ausländische Fachkräfte). Zudem führt das SBZ als zugelassener Träger des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) viele Sprachmaßnahmen durch.

In den BSK werden die für den jeweiligen Arbeitsplatz benötigten

Deutschkenntnisse vermittelt. Am Ende steht die Prüfung „Deutsch Test Beruf“ (DTB). „Ob für Tätigkeiten im Büro, Labor oder als Reinigungskraft im Krankenhaus: Wir können Betrieben individuell auf den bei der Arbeit erforderlichen Wortschatz abgestimmte Deutschkurse anbieten“, erläutert Koordinatorin Sandy Hellmich. Die Kurse richten sich an Sprachanfänger*innen und an Geübte. „Wir prüfen vorher den Sprachstand, um die Teilnehmenden passend einzustufen“, so Hellmich.

Neu in 2025 war „Deutsch4U“, der die Alltagskommunikation fördern möchte. Zudem hat das SBZ im Jahr 2025 am von der Stadt Frankfurt geförderten Projekt „Lern-Netz-Frankfurt“ teilgenommen: ein offenes Sprachcafé in den Räumen des SBZ, wo Konversation und Vorstellungsgespräche geübt oder Prüfungen vorbereitet werden.

Das SBZ ist ein anerkanntes Prüfungszentrum und nimmt beispielsweise auch Einbürgerungstests ab – die Nachfrage danach war auch 2025 hoch.



*Sprache ist der Schlüssel
für Integration*

Sandy Hellmich

Zahlen 2025

9+10 Festangestellte und Honorarlehrkräfte

8.790 Unterrichtseinheiten

Kurse finden statt im SBZ, in Unterkünften für Geflüchtete, bei Kooperationspartnern oder online

Ø Anwesenheitsquote: **90 %** (IK/BSK)

345 Teilnehmende beschult (IK, BSK, Deutsch4U)

Alter: unter 25 bis 65+

Ebenfalls neu war für das SBZ das von der PNB Paribas unterstützte Projekt „Kleider machen Leute“. Es vermittelt gezielt Fach- und Sprachinhalte für den Einzelhandel und bietet ein Praktikum in den DRK Kleiderläden. „Die Teilnehmenden können so von der IHK Frankfurt anerkannte Qualifizierungsbausteine für den Einzelhandel absolvieren“, erläutert SBZ Leiter Kajetan Tadrowski. Das Team testete 2025 agiles Arbeiten und organisierte sich selbstverwaltet im zweiten Halbjahr ohne Leitung.



DRK Sprach- und Bildungszentrum, Mainzer Landstraße 349
Tel: 069 26 92 33 49, E-Mail: SBZ.Kursanfrage@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/sbz

BERICHT BESUCH IN KOPENHAGEN

Impulse für den Rettungsdienst der Zukunft

Eine Delegation des DRK Frankfurt war im Oktober 2025 zu Gast bei „Hovedstadens Akutberedskab – Emergency Medical Services“ in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Neben DRK Geschäftsführer Dierk Dallwitz und Rettungsdienstleiter Sebastian Gentili waren ZAS Schulleiter Stefan Seeger und Ausbildungsleiter Julian Heilmann Teil der Delegation.



”

Es ist beeindruckend zu sehen, wie wandlungsfähig ein System sein kann – wenn der Wille dazu da ist.

Sebastian Gentili
Leiter Rettungsdienst

einen Rettungsdienst effizienter, patientenzentrierter und für Mitarbeitende deutlich attraktiver machen können. In Kopenhagen wurde der Beruf weiterentwickelt, sodass Fachkräfte langfristig bleiben: Das verdeutlichen Wartelisten für Bewerbende.

Die Delegation erhielt Einblicke in ein Rettungsdienstsystem, das konsequent vernetzt, digital und patientenzentriert arbeitet:

Sociolance: Dieses mit einem Paramedic und einem*iner Sozialarbeiter*in besetzte Einsatzfahrzeug übernimmt Einsätze mit sozialem Schwerpunkt. Es vermittelt Hilfe, betreut Betroffene vor Ort, verhindert unnötige Krankenhauseinweisungen und entlastet spürbar die Rettungswagen-Kapazitäten.

Pre-Hospital Visitation Unit (PHV): Diese Akuteinheit mit sehr erfahrenen Paramedics, ausgestattet mit mobiler Labordiagnostik und telemedizinischem Backup, diagnostiziert, behandelt und versorgt Patient*innen möglichst zu

Mich hat am meisten fasziniert, wie pragmatisch Brücken in andere Sektoren gebaut wurden.

Dierk Dallwitz
Geschäftsführer

Hause. Ziel: Therapie vor Ort statt blinder Transporte ins Krankenhaus.

Beide Modelle verdeutlichen, wie klar definierte Zuständigkeiten, digitale Unterstützung und Vertrauen in Fachkompetenz

”

Beim Besuch der Leitstelle wurden KI gestützte Programme gezeigt, die während eines Notrufs bereits Einheiten loschicken. Auch gibt es einen Kollegen, der unstimmige Anforderungen durch Arztpraxen und Kliniken abtelefoniert. Das spart Kosten beim Rettungswageneinsatz. „Unser Nachbarland zeigt, Reformen im Rettungsdienst sind möglich“, zieht Ausbildungsleiter Julian Heilmann als Fazit: „Der RTW muss sich wieder auf das konzentrieren, wofür er da ist: die Versorgung kritischer Notfälle. Dafür braucht es spezialisierte Fahrzeuge, angepasste Strukturen und digitale Werkzeuge, die das System entlasten und Patienten die Versorgung bieten, die sie wirklich benötigen.“

POSITIONSPAPIER

Starker Rettungsdienst braucht Reformen

Der Rettungsdienst in Hessen steht an einem Wendepunkt. Steigende Einsatzzahlen, wachsende Anforderungen und begrenzte Ressourcen zeigen deutlich: Ein „Weiter so“ wird nicht ausreichen. Mit der Novellierung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) bietet sich jetzt die Chance, das System gezielt weiterzuentwickeln und zukunftsfähig aufzustellen.



*Erfahrungen aus anderen europäischen
Ländern zeigen, dass dieser Wandel
möglich ist, wenn Strukturen angepasst und
Kompetenzen konsequent genutzt werden.*

Sebastian Gentili
Leiter Rettungsdienst

Ein starkes Signal geht dabei von den Hilfsorganisationen aus. Unter der Federführung des DRK-Landesverbandes Hessen wurde gemeinsam mit Arbeiter-Samariter-Bund, Johannitern

und Maltesern erstmals ein abgestimmtes Positionspapier mit klarer Zielrichtung erarbeitet. Das DRK Frankfurt hat sich gemeinsam mit neun weiteren DRK Verbänden intensiv in eine Arbeitsgruppe eingebracht und maßgeblich an den Inhalten mitgewirkt. Dieses geschlossene Vorgehen und der außergewöhnlich breite Konsens schaffen eine Grundlage für echte und nachhaltige Reformen im Rettungsdienst.

Im Fokus stehen 3 zentrale Punkte:

1. Einheitliche, flächenübergreifende Strukturen und Standards sollen in ganz Hessen eine gleichbleibend hohe Versorgungsqualität sicherstellen.
2. Ein verbindliches Qualitätsmanagement sorgt für Transparenz und kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung.
3. Moderne, vernetzte Leitstellen sollen Patient*innen gezielt in die passende Versorgung steuern – effizient, bedarfsgerecht und sektorenübergreifend.

Ziel ist ein Rettungsdienst, der

- Ressourcen sinnvoll einsetzt,
- Mitarbeitende stärkt
- und Patient*innen bestmöglich versorgt.



„Rettungsdienst in der Großstadt“

Ole Schmitt, Notfallsanitäter, stellvertretender Wachleiter Rettungswache 11A, Einsatzleiter vom Dienst (EvD), Praxisanleiter (PAL): „Für mich ist der Rettungsdienstsbereich Frankfurt am Main einer der abwechslungsreichsten überhaupt. Vom ruhigen Vorort bis hin zur Hochhausfassade ist alles dabei. Kaum eine andere deutsche Großstadt bietet in einem einzigen Dienst eine solche Bandbreite an gesellschaftlichen Realitäten.“



„Ich arbeite gerne im Rettungsdienst“

Arno Schäfer, Notfallsanitäter & Praxisanleiter (PAL): „Was mich an der Arbeit im Rettungsdienst begeistert, ist vor allem die Abwechslung: Kein Einsatz gleicht dem anderen, und genau das fordert mich jeden Tag aufs Neue heraus. Dazu kommt ein Team, das wirklich zusammenhält und mit dem ich auch in stressigen Situationen gut arbeiten kann. Besonders schön ist es, direkt in meiner Stadt aktiv zu sein und den Menschen hier zu helfen. Frankfurt ist vielfältig, lebendig und manchmal auch ganz schön gruselig, aber genau das macht es so besonders.“

RETTUNGSDIENST



Rettungsdienst 2025 in Zahlen



7
Standorte



31.233
Einsätze



25.062 Stunden
im Einsatz



7 RTW
Rettungswagen



1 NEF
Notarztein-
satz-
fahrzeug



1 KTW
Krankentransport-
wagen



3 N-KTW
Notfall-Kranken-
transportwagen

489.417 gefahrene Kilometer mit allen Rettungsmitteln

78.891 Vorhaltestunden

14.872 Personalschichten

Top 10 Produkte

- 1.** 13.220 Zellstofftupfer
- 2.** 9.500 Blutzucker Streifen
- 3.** 8.902 Schutzhüllen
Ohrthermometer
- 4.** 6.802 Einmal-Trageschutzlaken
- 5.** 6.540 Patientendecken Einweg
- 6.** 6.155 FFP2 Masken
- 7.** 5.360 Blutzucker Lanzette
- 8.** 5.080 Alkoholtupfer
- 9.** 3.938 Kanülenfixierpflaster
- 10.** 3.408 Ringer Acetat

ZENTRALE AUSBILDUNGSSTÄTTE

Arbeitsreich und intensiv

An der Zentralen Ausbildungsstätte (ZAS) des DRK Frankfurt war das Jahr 2025 nicht langweilig. Nach der erfolgreichen Etablierung des Rettungssanitäter- und Erste-Hilfe-Ausbildungszentrums an der Konstablerwache in der Frankfurter Innenstadt, galt es nun einen neuen Standort in Pfungstadt aufzubauen.

Neuer Standort Pfungstadt

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern DRK Kreisverband Odenwald und der Starkenburg gGmbH konnte das ZAS die Räumlichkeiten einer ehemaligen Fernhochschule mieten und renovieren. Das Ergebnis ist ein schönes und modern ausgestattetes Ausbildungszentrum. Neben vier Lehrsälen stehen dort Büros aber auch ein großes Simulationszentrum zur Verfügung. Derzeit noch im Aufbau sind Szenarien für Verkehrsunfälle, die in der hauseigenen Tiefgarage am Entstehen sind. „Mit der Aufnahme der Auszubildenden der Kreisverbände Aschaffenburg und Miltenberg sind wir seit Oktober 2025 die erste Rettungsdienstschule bundesweit, die Notfallsanitäter*innen bundeslandübergreifend ausbildet“, erläutert Schulleiter Stefan Seeger und bilanziert: „Das Jahr 2025 war also arbeitsreich und intensiv.“



Zahlen ZAS 2025

Ausbildung Notfallsanitäter*innen:

411 Auszubildende

78 Teilnehmende an der Staatlichen Prüfung,
100% haben bestanden

Ausbildung Rettungssanitäter*innen:

189 Auszubildende

178 Teilnehmende an der Staatlichen Prüfung,
98% haben bestanden

Fortbildung Rettungsdienst-Mitarbeitende & Krankentransport Frankfurt & Umgebung:

200 Teilnehmende

Kurse für Praxisanleiter*innen:

2 Kurse

41 Teilnehmende qualifiziert

Fortbildungen für Praxisanleiter*innen:

3 Kurse

120 Teilnehmende von Kooperationspartnern

ZAS Team & DRK Personal: Fortbildung bei zweitägiger Klausurtagung der Lehr- und Verwaltungskräfte in der Rhön

Messe Veranstaltungen

Der Bereich Messe des DRK Frankfurt stellte 2025 erneut die sanitätsdienstliche Absicherung zahlreicher Veranstaltungen auf dem Gelände der Messe Frankfurt sicher. Das Team zeigte sich erneut als verlässlicher Partner für die Messe und sorgte durch eine hohe Flexibilität auch bei kurzfristigen Änderungen im Veranstaltungsablauf für professionelle Betreuung.

Schwerpunkte

- Absicherung von Fachmessen & Großveranstaltungen mit mehreren 10.000 Besuchenden am Tag
- Parallele Einsatzlagen
- Anpassen der Einsatzkonzepte an geänderte Bedingungen & Besucherströme
- Einsatzplanung: flexibel & vorausschauend

Zahlen & Fakten 2025

Betreute Veranstaltungen: **24**

Einsatzstunden: **5.380,5**

Versorgungen vor Ort: **716**

Größe des Teams: **56** Kolleg*innen

DRK Frankfurt betreut weiterhin den betriebsärztlichen Dienst der Messe Frankfurt

7 Krankenhausübungen des Teams Messe in Kooperation mit Gesundheitsamt & Krankenhäusern (C-MANV-Übungen: Massenansturm von Verletzten – MANV – in Verbindung mit einer chemischen Gefahr)

INTERVIEW

„Wichtig sind vor allem Empathie und Verständnis“

Im Interview erzählt Stine Vogel über ihre dreijährige Ausbildung zur Notfallsanitäterin (NFS). Diese hat sie an der Zentralen Ausbildungsstätte (ZAS) des DRK Frankfurt in 2025 abgeschlossen. Zuvor hatte sich die 24-Jährige zur Rettungssanitäterin ausbilden lassen.

Stine, wie war Deine Ausbildung zur Notfallsanitäterin?

Die ist sehr gut strukturiert gewesen. Unterteilt war sie in drei verschiedene Blocks, die wir durchlaufen mussten: den schulischen Part in der ZAS, den betrieblichen Teil direkt beim DRK und den klinischen im Katharinenkrankenhaus. Am spannendsten fand ich das erste und das dritte Ausbildungsjahr. Am Anfang war alles neu und aufregend. Vorher hatte ich die Vorstellung, fast nur Notfälle, schwer kranke Menschen und Autounfälle zu erleben. Dem ist aber nicht so. Wir haben eine Vielzahl an „Hausarztsätzen“, sodass wir viel Aufklärung betreiben mussten. Denn es ist wichtig, dass wir dann alarmiert werden, wenn jemand wirklich in einer akuten Situation ist und wir helfen müssen.



*Am spannendsten fand ich
das erste und das dritte
Ausbildungsjahr.
Am Anfang war alles neu
und aufregend.*

Stine Vogel

Was waren Deine Highlights in der Ausbildung?

Das erste Highlight war für mich, das erste Lehrjahr abzuschließen. In der Zeit durfte ich als Dritte auf dem Rettungswagen mitfahren, durfte live die Arbeit der Notfall- und Rettungssanitäter verfolgen, sie unterstützen und zuarbeiten. Im zweiten Jahr fuhr ich als Zweite mit und steuerte den RTW. Ich durfte die Versorgung kritisch kranker Patienten übernehmen und ihnen helfen. Im Gedächtnis ist mir vor allem meine erste kritische Patientin geblieben: eine ältere Dame, die unglücklich gestürzt war und sich den Kopf angeschlagen hatte. Sie war komplett bewusstlos und hatte eine Hirnblutung. Wir haben sie zusammen mit dem Notarzt versorgt und in die Klinik transportiert. Ich habe mich eine Woche später im Krankenhaus erkundigt und erfahren, dass sie überlebt hatte. Eine schöne Erfahrung war auch kurz vor meinem Examen, bei der Geburt eines Kindes dabei gewesen zu sein – komplett eigenverantwortlich. Der Notarzt war zu spät gekommen.



Stine Vogel

Notfallsanitäterin

Was sollte man deiner Meinung nach mitbringen für die Ausbildung?

Vor allem Interesse an Medizin und eine gewisse gesunde Mentalität. Wir sehen Menschen in schwierigen Lebenslagen. Das kann sehr hart sein, das darf man aber nicht so nah an sich heranlassen. Wichtig sind vor allem Empathie und Verständnis. In dem Beruf müssen wir auch viel Aufklärungsarbeit leisten. Die Menschen rufen in für sie schlimmen Situationen an: Daher müssen wir ihnen mit Mitgefühl, Verständnis und Fingerspitzengefühl begegnen. Das ist auch eine Frage des Respekts.

INTERVIEW

Wissen sichern – Leben retten!

Die Erste-Hilfe-Ausbildung beim DRK Frankfurt ist lehrreich und bietet vielfältige Kursinhalte für unterschiedliche Zielgruppen und Zwecke. Das bestätigt die positive Resonanz und der Zuspruch auf das 2023 in der Frankfurter Innenstadt eröffnete DRK Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum.

Was zeichnet das Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum des DRK Frankfurt aus?

Das Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum ist gut und schnell mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die hervorragende Lage zeigt sich auch an den stetig steigenden Teilnehmerzahlen. In den modern eingerichteten Lehrsälen lernen die Teilnehmenden alles, was sie brauchen, um in Notfällen schnell und effektiv helfen zu können. Unsere erfahrenen Trainer*innen vermitteln auf praxisnahe Art und Weise die Kenntnisse und Fähigkeiten, die man gegebenenfalls sofort anwenden kann.

Was sind die wichtigsten Kenntnisse, über die Ersthelfende verfügen sollten?

Ersthelfende sollten in der Lage sein, einen Notfall zu erkennen und schnell den Notruf zu wählen. Je eher der Notruf erfolgt, umso schneller treffen die professionellen Helfer*innen des Rettungsdiensts am Notfallort ein. Diese sollten spätestens 10 Minuten nach dem Notruf vor Ort sein. Diese Zeit gilt es zu überbrücken. Damit die Teilnehmenden für diese Situation ein sicheres Gefühl entwickeln, bilden wir so praxisorientiert und realistisch wie möglich aus.

Wie umfassend ist das Erste-Hilfe-Kursangebot beim DRK Frankfurt?

Unser flexibles Kursangebot bietet für jeden und jede etwas. Ob für den Führerschein, den Arbeitsplatz oder einfach für die eigene persönliche Sicherheit. Wir

kommen auch gerne direkt zu Firmen und bilden die Mitarbeitenden vor Ort aus. Aber auch Kursformate für Notfälle im Kindes- und Säuglingsalter, Alltagsbegleiter*innen, Notfalltrainings für Arztpraxen, Psychische Erste Hilfe und sogar Erste Hilfe am Hund sind inzwischen fester Bestandteil unseres Programms. Ist das passende noch nicht dabei? Sprechen Sie uns gerne an, wir finden das richtige Angebot.

**DRK Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum
– Deine Sicherheit, unser Anliegen!**



Henning Ahrenholtz

Teamleitung Rettungssanitäterschule
und Breitenausbildung

Zahlen 2025

511 Kurse

7.246 Teilnehmende



Erste-Hilfe-Ausbildungszentrum
Vilbeler Straße 27-29, 60313 Frankfurt
Tel.: 069 71 91 91 66
E-Mail: ersthilfe@drkfrankfurt.de
www.drkfrankfurt.de/erste-hilfe

LIGA FRANKFURT

LIGA Frankfurt: macht sich für alle Menschen in Frankfurt stark

Die Liga Freie Wohlfahrtspflege Frankfurt (Liga Frankfurt) ist der Zusammenschluss der sechs großen Frankfurter Wohlfahrtsverbände: Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Der Paritätische, Jüdische und Deutsches Rotes Kreuz. Die sechs Organisationen setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Menschen in Frankfurt eine Chance auf Teilhabe und Unterstützung haben.

Die Liga Frankfurt ist in stetigem Austausch mit Politik, Stadtverwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Ihr Ziel ist es, sich für gute Rahmenbedingungen gemeinnütziger sozialer Arbeit stark zu machen. Der Vorsitz wechselt alle zwei Jahre – 2023/24 war das DRK federführend. 2025 ging es um Themen wie u.a. die Unterbringung von Geflüchteten, die Finanzierung von Hilfsangeboten sowie Migrationsberatung.

LIGA Frankfurt
Die Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege



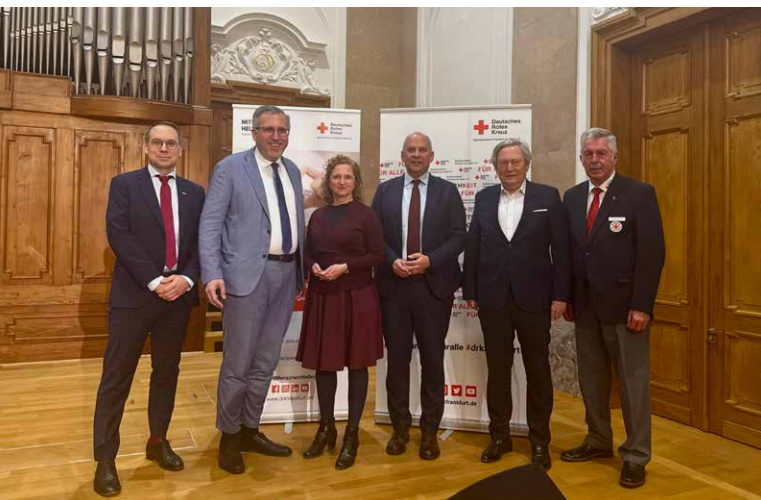
Diakonie
Frankfurt und Offenbach



 www.liga-frankfurt.de

JAHRESEMPFANG

Jahresempfang mit Hessischem Innenminister Roman Poseck



„Herausforderungen für das Land Hessen und die Hilfsorganisationen im Zivil- und Katastrophenschutz“: Das war das Thema des DRK Jahresempfangs 2025. Vorsitzender Dr. Walter Seubert machte deutlich, dass der Katastrophenschutz eine zentrale Aufgabe des Roten Kreuzes sei, für die zwingend Ressourcen und zeitgemäße Strukturen geschaffen werden müssten: „Als Rotes Kreuz Frankfurt investieren wir bewusst und zielgerichtet in die Sicherheit der Stadt. Für diese Transformation brauchen wir unsere Partner.“

Innenminister Roman Poseck nutzte die Gelegenheit, um das herausragende Engagement der Helfer*innen des DRK Frankfurt zu würdigen: „Die Ehrenamtlichen sind jeden Tag, rund um die Uhr in beeindruckender Vielfalt im Einsatz... Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Kraft in den Dienst unserer Gemeinschaft stellen.“

NACHHALTIGKEIT

Grüne Oase in der Seilerstraße

Eine grüne Oase ist auf dem Balkon im obersten Stock der DRK Geschäftsstelle in der Seilerstraße im Jahr 2025 entstanden. Im Sinne der Nachhaltigkeit war das DRK Frankfurt sehr aktiv und hat verschiedene Projekte umgesetzt. Der Balkon wurde begrünt. Insektenfreundliche Pflanzen locken Bienen und Schmetterlinge an, tragen so zu mehr Artenschutz und Biodiversität bei. Doch damit nicht genug: In Hochbeeten wurden Mangold, Kohlrabi, Erdbeeren und Salat angebaut.

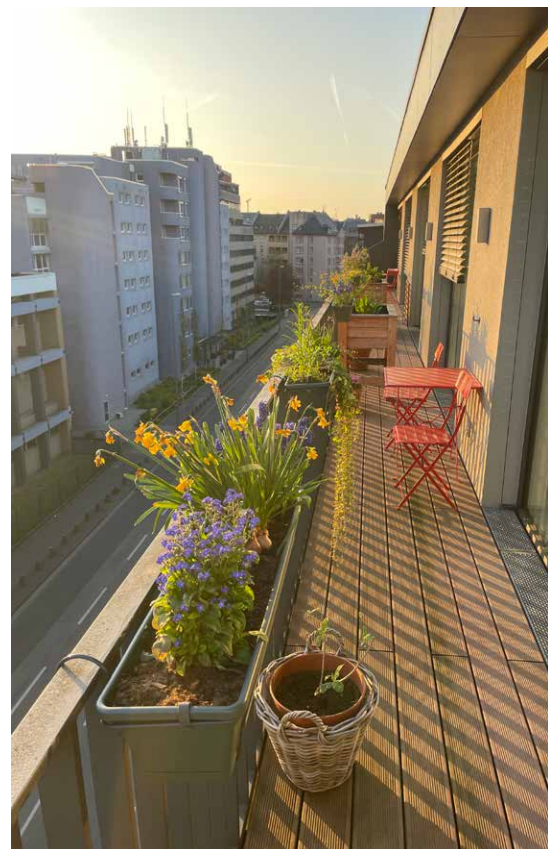
Netzwerken

Projekte zum Klimaschutz wurden in 2025 für neun weitere DRK Standorte in Frankfurt entwickelt. So wurden CO₂-Bilanzen beispielsweise für die Rettungswachen, die Zentrale Ausbildungsstätte (ZAS) und das Sprach- und Bildungszentrum erstellt. In verschiedenen Workshops wurden die Ergebnisse den Mitarbeitenden vorgestellt und gemeinsame Klimaschutzmaßnahmen entwickelt. Weiterhin flossen die Ergebnisse in die hessische Klimastrategie „Agenda pro Klima“ ein, an der sich das DRK Frankfurt ebenso beteiligt. Sie umfasst 90 Bilanzen von 8 Kreisverbänden. Das DRK Frankfurt nahm zudem am Pilotprojekt „Hessische Umweltstrategie“ des Landesverbands teil und tauschte sich bei Netzwerktreffen „Agenda pro Klima“ und der „AG Nachhaltigkeit Hessen“ mit anderen DRK Kreisverbänden aus.

Sehr zur Freude der Mitarbeitenden, an die die erste Ernte verteilt werden konnte. Das Begrünungsprojekt, das auch auf die Innenhöfe ausgeweitet wurde, trägt zu einer Verbesserung der Luftqualität bei und schafft Erholungsräume für Mitarbeitende.

Vor Ort sensibilisieren

Jede*r Einzelne ist für den Klimaschutz wichtig und kann dazu vor Ort einen Beitrag leisten. Um dies zu verdeutlichen, wurden die Workshop-Ergebnisse genutzt, um gemeinsam mit Jugendlichen und weiteren Klient*innen neue Projekte zu entwickeln und das Thema Nachhaltigkeit in die Praxis umzusetzen.



Zahlen für 2025

CO₂-Bilanzen für
9 DRK Standorte

„Agenda pro Klima“:

90 Bilanzen von
8 Kreisverbänden

Ehrungen und Verdienstauszeichnungen

60 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Josefa Ulbrich, OV Süd

50 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Heinz Alexander,
OV Höchst-Zentrum West

Dr. Matthias Bollinger, Kreisleiter Wass-
erwacht, OV Schwanheim-Goldstein

Karin Kirchner,
OV Höchst-Zentrum West

40 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Achim Heinemann,
OV Höchst-Zentrum West

Dr. Roland Jung,
OV Griesheim-Gallus

Jörg Theopold,
OV Schwanheim-Goldstein

Manuela Wagner,
OV Schwanheim-Goldstein

Uwe Wojts,
OV Schwanheim-Goldstein

**Silberne Verdienstauszeichnung
des DRK Frankfurt:**

Philip Arnold, stv. Kreisleitung Wasser-
wacht, OV Nordwest

Eike Halbow,
OV Rettungswache Bergen-Enkheim

Tatjana Koob, stv. Kreisleitung Wasser-
wacht, OV Nordwest

Danke!

Unsere Arbeit ist nur möglich dank der großzügigen Unterstützung
unserer Spender*innen, Förder*innen und Partner*innen.

Herzlichen Dank dafür – auch für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!



Zazie Rempe

Referentin Kommunikation
und Fundraising
spenden@drkfrankfurt.de

Spenden sind herzlich willkommen.

Alle Spendenmöglichkeiten entdecken oder
direkt online spenden:
www.drkfrankfurt.de/spenden



Spenden

Frankfurter Sparkasse
IBAN DE14 5005 0201 0000 2000 00
BIC HELADEF1822



Mitgliederstand zum 31. Dezember 2025



 **1.305 aktive Mitglieder***

 **8.998 passive Mitglieder
(Fördermitglieder)**

* umfasst alle Gemeinschaften



Personal

Bereich	Anzahl
Rettungsdienst, Erste Hilfe, Sanitätsdienste, Messe	276
Verwaltung Seilerstraße	41
Ambulanter Pflegedienst	11
Soziale Dienste, Hausnotruf, Übergangwohnheim	54
Kinder- und Jugendhilfe + Kita	73
Unterkünfte, Sozialberatung	153
Rettungsdienstschule Zentrale Ausbildungsstätte, Sprach- und Bildungszentrum	39
Gesamt	647



Finanzen

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LPS Leistner Pokoj Schnedler, Eschborn.



In stillem Gedenken

Wir gedenken unserer im Jahr 2025
verstorbenen Kamerad*innen,
Freund*innen und Förder*innen.

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Frankfurt am Main e. V.
Seilerstraße 23
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 71 91 91 0
www.drkfrankfurt.de

Text- und Bildredaktion:

Caroline Bleschke, Kommunikation und Presse; Sonja Thelen

Redaktionelle Unterstützung:

Henning Ahrenholtz, Julia Bauer, Helene Baumeister, Maria Berk, Julia Dabbaj, Mira Deuerlein, Sina Faul, Sylvie Fischer, Sebastian Gentili, Dennis Halbow, Julian Heilmann, Bettina Hellmuth, Mirka Hofferberth, Nicole Hubig, Georg Kirsch, Stefanie Kojahn, Lars Landmann, Dr. Birgit Ledü, Angela Lerch-Tautermann, Gregor Lorenz, Angelika Mayer, Alexander Neumann, Jonas Pauli, Marko Pipic, René Priebe, Ingrid Remmert, Olivia Rebensburg, Zazie Rempe, Lena Riehle, Arno Schäfer, Alexander Schlott, Heidrun Schminke, Ole Schmitt, Isabel Schmittknecht, Lena Schnabel, Stefan Seeger, Julia Sipreck, Dr. med. Michael Sroka, Kajetan Tadrowski, Sophie Weber, Stine Vogel, Miltiadis Xanthopoulos, Yasemin Yazici-Muth.

Bildnachweise:

Alle Fotos vom DRK Frankfurt, außer:
Titelbild: Sophie Schüler | S. 3, 15 oben: Andreas Schröder | S. 5:
Heiner Hänsel | S. 10 oben, S. 11 oben, S. 14 unten: JRK Frankfurt |
S. 10 unten S. 11 unten, S. 13 oben, 19 rechts oben, 41 links: Sonja
Thelen | S. 14: dienstagsmorgen Fotodesign, Manuel Dorn | S. 16:
Michael Rauch Photographie | S. 17 oben, 32 (2) oben: Andre Zelck/
DRK | S. 19 links (2) + rechts unten: DRK OV Bornheim Nordend | S.
20: DRK OV Höchst-Zentrum West | S. 21: DRK OV RW Bergen-Enk-
heim | S. 22: DRK OV Nordwest | S. 24/25, 35, 38: Sophie Schüler |
S. 33 unten: Willing-Holtz/DRK | S. 39: Stefan Pollet

Gestaltung/Layout:

Synchronschwimmer GmbH Frankfurt,
www.synchronschwimmer.net

Druck:

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,
www.zarbock.de

Hinweis:

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redak-
tion gestattet.

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfs-gesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

+ Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.**

Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **MENSCHLICHKEIT** Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz

ALLE. + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V.

+ Deutsches Rotes Kreuz **UNPARTEILICHKEIT** Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.**

Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR**

+ Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz **NEUTRALITÄT** Bezirksverband Frankfurt e.V. +

ALLE. + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **UNABHÄNGIGKEIT** Bezirksverband Frankfurt e.V.

+ Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.**

Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FREIWILLIGKEIT** Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR**

+ Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz

FÜR ALLE. + Deutsches Rotes Kreuz **EINHEIT** Bezirksverband Frankfurt e.V. **FÜR ALLE.** Bezirksverband Frankfurt e.V.

Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR**

+ Deutsches Rotes Kreuz **UNIVERSALITÄT** Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** +

FÜR ALLE. + Deutsches Rotes Kreuz Bezirksverband Frankfurt e.V. + Deutsches Rotes Kreuz **FÜR ALLE.** Bezirksverband Frankfurt e.V.